

Redaction des Anzeigers.

August Essenwein, Dr. phil., I. Direktor des germanischen Museums.
Georg Karl Frommann, Dr. phil., II. Direktor und Vorstand der Bibliothek.
August v. Eyë, Dr. phil., Vorstand der kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

Beiträge

zu vorliegendem Bande haben geliefert:

- Anemüller*, B., Dr., geh. Archivar u. Professor, in Rudolstadt.
Baader, J., k. Archivrath, in München.
Bartsch, K., Dr., Hofrath u. Professor a. d. Universität zu Heidelberg.
Crececius, W., Gymnasiallehrer, in Elberfeld.
Flegler, A., Dr., Archivvorstand des german. Museums.
Friedlaender, Ernst, Dr., Staatsarchivar, in Aurich.
Gengler, H. G., Dr., Professor an der Universität zu Erlangen.
Hartmann, Hermann, Dr., in Lintorf.
Heinemann, Otto von, herzogl. Bibliothekar, in Wolfenbüttel.
Hektor, Enno, Sekretär des german. Museums.
Hofmann, Konr., Dr., Professor a. d. Universität zu München.
Hohenlohe-Waldenburg, Fürst Friedrich Karl, Durchl., in Kupferzell.
Ilg, Albert, Dr., Custos u. Docent des k. k. österr. Museums, in Wien.
Irmisch, Th., in Sondershausen.
Jacobs, Ed., Dr., gräfl. Stolbergischer Bibliothekar u. Archivar, in Wernigerode.
Kern, Theodor v., Dr., Professor a. d. Universität zu Freiburg i. Br. (†)
Köhler, Karl, Historienmaler, in Nürnberg.
König, Julius, k. Stadtgerichtsrath, in Breslau.
Lätendorf, Friedrich, Dr., Gymnasiallehrer, in Schwerin.
Lexner, M., Dr., Professor an der Universität zu Würzburg.
Lochner, G. W. K., Dr., Stadtarchivar, in Nürnberg.
Lodtmann, J., Pastor, in Osnabrück.
Lommer, Bürgermeister u. Advokat, in Orlamünde.
Mantels, Wilh., Dr., Stadtbibliothekar, in Lübeck.
Mehlis, Chr., Studienlehrer, in Zweibrücken.
Mörath, A., fürstl. schwarzenberg'scher Archivbeamter, in Schwarzenberg.
Mothes, O., Dr., Baurath, in Leipzig.
Oefele, Edmund Frhr. v., Reichsarchivpraktikant, in München.
Peiper, Rudolf, Gymnasiallehrer, in Breslau.
Riezler, S., fürstl. fürstenberg'scher Archivar, in Donaueschingen.
Schnaase, C., Obertribunalrath, in Wiesbaden.
Schneider, Friedrich, Dompräbendat, in Mainz.
Schnell, E., Dr., fürstl. hohenzollern'scher Archivar, in Sigmaringen.
Schnell, J., Dr., Civilgerichtspräsident, in Basel.
Schultz, Alwin, Dr., Professor an der Universität zu Breslau.
Steffenhagen, Emil, Dr., Sekretär der kgl. Universitätsbibliothek zu Göttingen.
Vogt, Wilh., Studienlehrer, in Weissenburg im Nordgau.
Wattenbach, W., Dr., Professor an der Universität zu Berlin.
Will, C., Dr., fürstl. Thurn- u. Taxis'scher wirkl. Rath u. Archivar, in Regensburg.
Würdinger, J., k. b. Major a. D., in München.
Zahn, J., Dr., Archivar des landschaftl. Johanneums zu Graz.

Alphabetisches Register

zum

zwanzigsten Bande des Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit.

I. Aufsätze und Notizen.

- Agnus Dei*, s. Zauberkraft.
Alterthümer, s. Funde.
Anfrage: den Bischof v. Siebeneich betr. 152.
Anfrage: die Oertlichkeiten Furstinawe u. Chusenrein betr. 63 f.
Anfrage: Ritterrecht in Schlesien u. der Oberlausitz betr. 64.
Anfrage: das schweizerische „runen“ betr. 151 f.
Anfrage: Sophie, Tochter Heinrichs I. v. Anhalt betr. 64.
Aphorismen, sphragistitische (mit Abbild.) 36 ff., 94 ff., 259 ff., 324 ff., 357 ff.
Appellation, an das kaiserl. Kammergericht. 295 ff.
Archiv, fürstl. Hohenzollern'sches in Sigmaringen. 311 f.
Augsburg: Reichstag im J. 1530, s. Geschichte, s. Volksbelustigung.
Bamberg, s. Kunstsammlung.
Beschreibung der Stadt Lindau von 1602: Auszüge aus ders. 8 ff.
Bohlsen, s. Leichenfeld.
Breslau, s. Handschriften.
Brief, auf einem alten Bücherdeckel gefunden. 237 f.
Brief, König Erichs XIV. v. Schweden an den Grafen Günther XLI. von Schwarzburg. 230 ff.
Brief des Grafen Robert von Leicester an den Grafen Günther XLI. von Schwarzburg. 89 ff.
Briefbuch des Meister Simon von Homburg: Auszüge aus dems. 6 ff., 33 ff., 70 ff.
Briefe, zwei, des Bischofs Christoph Bernhard von Münster. 46 f.
Bruchstück einer Schusterordnung. 328.
Bruchstücke einer Evangelienhandschrift das VI. Jahrh. im germ. Museum. 301 f.
Bruchstücke v. Jacob van Maerlant's Rymbybel. 196 f.
Büdingen: Schloßkapelle, s. Holzschnitzarbeiten.
Chrismon. 254 f.
Chronik der Reichsstadt Nürnberg: Beiträge zu ders. 47 f., 79 f., 103 f., 135 f.
Chusenrein, s. Anfrage.
Commission, historische, bei der k. b. Akademie der Wissenschaften: 14. Plenar-Versammlung. 341 ff.
Congress, erster kunsthistorischer, in Wien. 180. 277 f.
Darstellung der heil. Walburg in der Kunst des 16. Jahrh. 221 f.
Epitaph Luthers. 240.
Erzgußwerke, s. Modelle.
Evangelienhandschrift, s. Bruchstück.
Feuerprobe an einer Hexe 1485. 77 f.
Feuerwaffe im Besitze Sr. Durchl. des Fürsten Georg von Schwarzburg-Rudolstadt (mit Abbild.). 184.
Findlinge. 136. 304. 328.
Flurnamen, orlamündische. 232 ff.
Flurnamen in der Rheinpfalz. 291 ff.
Frauen: gegen dies. 134.
Funde v. Alterthümern im Hannover'schen. 149.
Funde, neue, römischer Münzen im Osnabrück'schen. 148 f.
Furierzettel. 238 ff.
Furstinawe, s. Anfrage.
Futterale, zwei, zu den deutschen Reichskleinodien (mit Abb.). 1 ff.
St. Gallen: Stiftsbibliothek, s. Wachstafeln.
Gandersheim, s. Kirchenschatz.
Gedicht, dem Kaiser Maximilian I. gewidmet. 130 f.
Gedichte, kirchlich-politische, des 12. Jahrh. 99 ff.
Geschichte des Hauses Hohenlohe: Beitrag zu ders. 194 ff.
Geschichte des Schürstab'schen Hauses S. 526 in Nürnberg: Beitrag zu ders. 42 f.
Geschichte der Künstlerfamilie Lindenast: Beitrag zu ders. 304.
Geschichte Ludwigs des Bayers: Beitrag zu ders. 303 f.
Geschichte des Reichstags von Augsburg, 1530: Beitrag zu ders. 299 ff.
Geschichte des Schlosses Schwarzenberg: Beitrag zu ders. 230.
Geschichte der Nürnberger Stadtbibliothek: Beitrag zu ders. 161 f.
Handbüchse, Tannenberger, im german. Museum (mit Abb.) 119 f.

Alphabetisches Register zum Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit.

- Handschriften* der k. u. Universitätsbibliothek zu Breslau: Auszüge aus dens. 14 ff., 39 ff.
- Hannover*, s. Funde.
- Heil- und Segenssprüche*, mittelalterliche. 226 ff.
- Hohenlohe*, s. Geschichte.
- Holzschmizarbeiten* in der Schloßkapelle zu Büdingen. 303.
- Interim*, das Augsburgere von 1548, s. Weissenburg.
- Jamnitzer*, Wenzel, s. Tafelaufsatz.
- Kammergericht*, kaiserl., s. Appellation.
- Kirchenschatz*, der Gandersheimer. 345 ff.
- Klage* über das Alter. 131 ff.
- Klenkok*, Johannes, wider den Sachsenspiegel. 288 ff.
- Kohlenbecken*, messingenes, v. 16. Jahrh. (m. Abbild.) 347 ff.
- Krieg*, der bayerische, 1504: Beitrag zu dems. 191 ff.
- Kunstsammlung*, die städtische, zu Bamberg. 353 ff.
- Leicester*, Graf Robert, s. Brief.
- Leichenfeld* aus vorchristlicher Zeit bei Bohlsen. 245 f.
- Liebesbrief*, burlesker. 133 f.
- Lindau*, s. Beschreibung.
- Lindenast*, Künstlerfamilie, s. Geschichte.
- Lösung* des Räthfels auf Sp. 74. 133.
- Lübeck*, s. Todtentanz.
- Ludwig* der Bayer, s. Geschichte.
- Lüneburg*, s. Silberschatz.
- Luther*, s. Epitaph.
- Maerlant*, Jacob van: Rymbybel, s. Bruchstücke.
- Mag*, Arnold, u. seine Töchter, Peter Vischer's Schwiegertöchter. 127 ff., 165 ff., 187 ff.
- Maximilian I.*, Kaiser, s. Gedicht.
- Mefskelch*, romanischer, nebst Patene im german. Museum (mit Abbild.). 162 ff.
- Modelle* alter Erzgußwerke in Nürnberg. 302.
- Mülich*, Peter, Stückgießer in Nürnberg. 222.
- Münster*: Bischof Christoph Bernhard, s. Briefe.
- Münzen*, römische, s. Funde.
- Museum*, germanisches, s. Bruchstücke, s. Handbüchse, s. Kohlenbecken, s. Mefskelch, s. Seidenstoff, s. Sündenwäsche, s. Thonwaaren.
- Nürnberg*, s. Chronik, s. Modelle.
- Nürnberg*: kgl. Archiv. 62 ff., 215 f.
- Nürnberg*: Schürstabsches Haus S. 526, s. Geschichte.
- Nürnberg*: Stadtbibliothek, s. Geschichte.
- Orakelfragen* u. Wassersegen. 262 ff.
- Ordnung* die man haldet so man ainen kunig geseigent vnd krönet etc. 313 ff.
- Orlamünde*, s. Flurnamen.
- Osnabrück*, s. Funde.
- Räthsel*, arithmetische. 249 ff.
- Räthsel*, drei lateinische, des Mittelalters. 360.
- Reichskleinodien*, s. Futterale.
- Reime*, lateinische, des Mittelalters. 96 ff.
- Rheinpfalz*, s. Flurnamen.
- Runen*, s. Anfrage.
- Sachsenspiegel*, s. Klenkok.
- Schwarzburg*: Graf Günther XLI., s. Brief.
- Schwarzenberg*: Schloß, s. Geschichte.
- Schweden*: König Erich XIV., s. Brief.
- Schweine- und Hundesegeu*. 43 ff.
- Seidenstoff* des 15. Jahrh. im german. Museum (mit Abbild.) 264.
- Siebeneich*, Bischof v.: s. Anfrage.
- Sigmaringen*, s. Archiv.
- Silberschatz* in Lüneburg. 72 ff.
- Simon v. Homburg*, s. Briefbuch.
- Sphragistik*, s. Aphorismen.
- Sprichwörter*. 217 ff.
- Sprichwörterkunde*: Beitrag zu dems. 352 f.
- Sprüche*, alte. 16.
- Stadtrecht*, Wiener. 153 ff.
- Stofsseufzer* eines humanistischen Theologen des 16. Jahrh. 193 f.
- Sündenwäsche*, die (mit Abbild.). 359.
- Tafelaufsatz*, verschollener, von Wenzel Jamnitzer. 318 ff.
- Thonwaaren*, buntglasierte, des 15.—18. Jahrh. im german. Museum (mit Abbild.). 121 ff., 185 ff., 222 ff., 281 ff., 321 ff.
- Todtentanz*, Lübecker, vor seiner Erneuerung im J. 1701. 158 ff.
- Trachtenbücher*, fünf der ältesten, u. ihr Verhältnis zu einander. 197 ff.
- Verse* gegen die Weiber. 75 ff.
- Vischer*, Peter, s. Mag.
- Volksbelustigung* während des Hochtages zu Augsburg 1530. 45 f.
- Wachstafeln* in der St. Galler Stadtbibliothek. 73 f.
- Walburg*, die heilige, als deutsche Gegettin in der Kunst des 16. Jahrh. (mit Abbild.). 65 ff.
- Walburg*, die heilige, s. Darstellung.
- Wassersegen*, s. Orakelfragen.
- Weiber*, s. Verse.
- Weidel*, Caspar, Buchführer zu Nürnberg. 253 ff.
- Weissenburg* im Nordgau u. das Augsburgere Interim 1548. 218 f.
- Weltausstellung* in Wien. 275 ff.
- Wien*, s. Congress, s. Stadtrecht, s. Weltausstellung.
- Zauberkräft* des Agnus Dei. 199 f.

III. Literatur-Anzeigen.

- Bach*, Max, Musterbuch für Zeichner etc. 371 f.
- Blätter* für Kunstgewerbe, redig. v. V. Teirich. 369 ff.
- Cramer*, J., die Grafschaft Hohenzollern. Ein Bild süddeutscher Volkszustände, 1400—1850. 115 f.
- Dammann*, C., anthropologisch-ethnographisches Album in Photographien. 335 f.
- Ueber den *Einfluss* der Feuerwaffen auf die Taktik. 86.
- Ellger*, Carl von, Kriegswesen u. Kriegskunst der schweizerischen Eidgenossen im XIV., XV. u. XVI. Jahrh. 309.
- Geschichtsquellen* der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete. 53 ff.
- Gfrörer*, Aug. Fr., Geschichte Venedigs von seiner Gründung bis zum Jahre 1084. 115.
- Grotendorf*, H., Handbuch der historischen Chronologie des deutschen Mittelalters u. der Neuzeit. 141 ff.
- Handelmann*, Heinrich, die amtlichen Ausgrabungen auf Sylt 1870, 1871 u. 1872. 272 f.
- Heusler*, Andr., der Ursprung der deutschen Stadtverfassung. 273 f.
- Janssen*, Johannes, Frankfurts Reichs-correspondenz nebst anderen verwandten Aktenstücken von 1376—1519. 145 ff.
- Kraus*, F. X., die christliche Kunst in ihren frühesten Anfängen. 57 f.
- Kreyfsig*, F. A. Th., unsere Nordostmark. 116 f.
- Kugler*, Bernhard, Christoph, Herzog zu Württemberg. 113 f.
- Die *Kunst* im Gewerbe, redig. v. E. Oppler. 369 ff.
- Das *Kunsthandwerk*, hgg. v. Bucher u. Gnauth. 369 ff.
- Lochner*, Georg Wolfg. Karl, Geschichte der Reichsstadt Nürnberg zur Zeit Kaiser Karl's IV. 1347—1378. 273.
- Luchs*, Hermann, schlesische Fürstenbilder des Mittelalters. 211.
- Mantels*, W., s. Milde, C. J.
- Meyer*, Christian, das Stadtbuch von Augsburg, insbesondere Stadtrecht vom J. 1276. 29.
- Milde*, C. J., u. W. Mantels, der Todtentanz in der Marienkapelle zu Lübeck. 144 f.
- Müllenhoff*, K., u. W. Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und Prosa aus dem VIII.—XII. Jahrh. 209 ff.
- Quitzmann*, E. A., Die älteste Geschichte der Baiern bis zum Jahre 911. 372 f.
- Redtenbacher*, Rudolf, Beiträge zur Kenntnifs der Architectur des Mittelalters in Deutschland. 28 f.
- Rilliet*, Albert, der Ursprung der schweizerischen Eidgenossenschaft. 2. Aufl. 27 f.
- Ritter*, L., malerische Ansichten von Nürnberg. 178 f.
- Stieve*, Felix, die Reichsstadt Kaufbeuren und die baierische Restaurationspolitik. 177 f.
- Thausing*, Moriz, Dürer's Briefe, Tagebücher u. Reime nebst einem Anhang von Zuschriften an u. für Dürer. 56 f.
- Vionnet*, Paul, les monuments préhistoriques de la Suisse occidentale et de la Savoie. 56.
- Vischer-Heusler*, W., das Karthäuserkloster und die Bürgerschaft von Basel. 85 f.
- Wegele*, Franz X., Friedrich der Freidige, Markgraf v. Meissen, Landgraf v. Thüringen, u. die Wettiner seiner Zeit (1247—1325). 269 ff.
- Zeitschrift* für deutsche Kulturgeschichte. 61 f.

Nürnberg. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands incl. Oesterreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuß oder 2 Thlr. preußs.

Für Frankreich abonniert man in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11 rue de Lille; für

ANZEIGER

England bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für Nord-Amerika bei den Postämtern Bremen und Hamburg.

Alle für das german. Museum bestimmten Sendungen auf dem Wege des Buchhandels werden durch den Commissionär der literar.-artist. Anstalt des Museums, F. A. Brockhaus in Leipzig, befördert.

FÜR KUNDE DER

Neue Folge.



DEUTSCHEN VORZEIT.

Zwanzigster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1873.

N^o I.

Januar.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Zwei zu den deutschen Reichskleinodien gehörige Futterale.

Kaiser Karl IV. war ein sorgsamer, ordnungsliebender Fürst. Wie er durch die goldene Bulle die Verfassung des Reiches und die Kaiserwahl ordnete und das Ceremoniale feststellte, so sorgte er auch für die Aufbewahrung der Reichskleinodien, für die er lederne Futterale machen liefs, welche die einzelnen Stücke einschlossen. Die Mehrzahl dieser Futterale ist heute noch bei den Kleinodien in der Wiener Schatzkammer. Wie aber bei deren Flucht aus Nürnberg einzelne der Kleinodien verloren gegangen sind, so offenbar auch ein Futterale. Das germanische Museum war vor nunmehr etwa drei Jahren so glücklich, in München eine große vier-eckige Schachtel nebst Deckel zu finden, deren Besitzer sie längst verschiedenen deutschen Museen zum Kaufe angeboten hatte, ohne dafs bei dem etwas defecten Zustande eines sich hätte entschliessen können, das Stück zu kaufen, für welches die Summe von 80 fl. allerdings hoch erscheinen mußte, wenn man die Bedeutung des Stückes nicht kannte. Wer aber die bei den Reichskleinodien befindlichen Futterale Karl's IV., sowie das übereinstimmende Futteral zur böhmischen Krone gesehen, konnte keinen Augenblick im Zweifel sein, dafs hier eine Reliquie des deutschen Reichs feilgeboten werde. Somit war das Stück eine würdige Acquisition für das germanische Museum. Es ist eine rechteckige Schachtel von 44 cm. Breite und jetzt noch 63 cm. Länge, nachdem von der Schachtel sammt Deckel ein

Ende abgesägt ist, das ungefähr 10 cm. betragen haben mag; sie hat sammt dem Deckel eine Höhe von ungefähr 10 cm *). Die Schachtel wie der Deckel ist aus dünnen Holzbrettern zusammengefügt, innerlich mit weichem, rothgefärbtem Kalbleder ausgefüllt, äufserlich mit sprödem, rothbraunem Leder beklebt, in welches ringsum an den Seiten der Schachtel wie des Deckels je eine einfache Reihe schräg gestellter, großer Blätter eingeschnitten ist, die verschiedenen Charakter zeigen, bald an Lorbeer, bald an Eiche erinnern, bald so in Reminiscenzen an den romanischen Stil stilisiert sind, dafs sie einer bestimmten Gattung nicht mehr zugezählt werden können. Die Oberseite des Deckels ist reich geschnitten. Ihre Darstellung geben wir in Fig. 1. Ein senkrechter Streifen theilt sie in zwei Theile; man sieht jedoch noch, dafs das zum größten Theile abgesägte obere Ende einen breiten Fries bildete, der über beide Abtheilungen wegging. Unmittelbar unter diesem Friese sind sechs Zeilen Schrift in Majuskeln eingeschnitten, die, über beide Abtheilungen weggelesen, folgendermafsen lauten:

✕ SALVATOR · MVNDI · SALVA · NOS · OMNES ·
QVIA · PER · CRUCEM · ET · SANGVINEM · TVVM ·
REDEMISTI · NOS · AUXILIARE · NOBIS · TE · DEPRE-
CAMUR · DEUS · NOSTER ·

Darunter sind zwei glatte Wappenschilde eingeschnitten;

*) Die Formen sind nicht scharf, die Kanten abgerundet, die Bretter geworfen, so dafs die Dimensionen nicht ganz genau angegeben werden können.

unter jedem ein phantastisches Thier mit zwei Beinen, aus dessen Rachen eine Laubranke sich schlingt. Das Ornament des Deckels ist bemalt; die Randeinfassung roth zwischen zwei lichtblauen Streifen; die Thiere lichtblaugrün, das Laubwerk grün; gelbe und rothe Linien geben noch eine weitere Zeichnung in den Thier- und Laubwerken. Die zwei Ränder des mittleren Streifens sind hellblau, ebenso das Rankenwerk in diesem aufsteigenden Frieze; die Blätter sind roth. Dieselbe Farbe zeigen die Buchstaben der Inschrift. Auf den beiden Wappenschilden ist (heraldisch) rechts: der einköpfige schwarze Adler mit rother Zunge, auf schwefelgelben Grund aufgemalt, links: weiß mit schwarzen Conturen der böhmische Löwe auf rothem Grunde. Die Bemalung hat schon stark gelitten, so daß z. B. vom Adler nur mit Mühe sich mehr als der Kopf, der Schwanz und die Füße erkennen lassen. Der Grund hinter Schrift und Ornament zeigt die dunkle Farbe des Leders. Das Leder ist daselbst geraut und zwar im Mittelfrieze und hinter der Schrift durch gekreuzte Strichlagen, die mit dem Messer eingeschnitten sind, hinter den Thieren und dem Ornament durch unendlich viele, mit der Bunze gehauene Punkte. Von dem obern Frieze sind noch die Fußspitzen zweier ähnlicher Thiere erhalten, wie sie unten sind, aus denen deren Stellung sich ergibt, sowie die Ausläufe von Ornamenten. Interessant

ist die Andeutung der kleinen Pflänzchen zwischen den Füßen dieser beiden Bestien. Der Deckel liefs sich ganz von der Schachtel abheben, wurde jedoch später durch zwei ziemlich rohe, eiserne Bänder und ein Schlofs daran befestigt; das obere Band trägt die Jahreszahl 1497. Bänder und Schlofs mußten abgenommen werden, da erstere die Zeichnung des Deckels beeinträchtigten; doch läst sich daraus, daß wol beide in ziemlich gleicher Entfernung von beiden Enden befestigt worden sind, und das Schlofs jedenfalls etwa die Mitte bildete, erkennen, wie lange ungefähr das Stück gewesen sein muß, das abgeschnitten worden ist. Wir sind daher gewifs nicht wesentlich irre gegangen bei der Ergänzung, die wir an unserer Zeichnung, (Fig. 1) vorgenommen haben.

Fig. 1.



Nachforschungen über die Schicksale, welche das Stück erfahren und wie es von den Reichskleinodien weggekommen ist, haben uns wenig Aufklärung gegeben. Der Großvater eines Vorbesitzers soll aus Nürnberg nach München übersiedelt sein und diese *Folique* wahrscheinlich mitgebracht haben. Durch die Bänder zusammengehalten und das Schlofs verschlossen diente der Kasten, nachdem sein Ende

abgesägt war, einem Drechsler, um, neben der Drehbank stehend, die herabfallenden, noch brauchbaren Beinabfälle aufzunehmen; dort will ihn der letzte Verkäufer gefunden und als

abgesägt war, einem Drechsler, um, neben der Drehbank stehend, die herabfallenden, noch brauchbaren Beinabfälle aufzunehmen; dort will ihn der letzte Verkäufer gefunden und als

Alterthum erworben haben, ohne die Bedeutung des Stückes zu erkennen, bis er von uns aufmerksam gemacht wurde. Er hielt es aber für „byzantinisch“ (in süddeutschen Künstlerkreisen noch immer den romanischen Stil bezeichnend) und deshalb für „uralt“ und setzte den Preis für das schon stark mitgenommene Stück so hoch an. Ob die Erzählung richtig, kön-

Fig. 2.



nen wir nicht prüfen. Welches Stück der Reichskleinodien aber sollte die Schachtel ursprünglich umfassen? Wohl jedenfalls eines der Gewänder, und da scheint uns der Gröfse nach nur etwa die dunkelpurpurne Tunica mit den goldgestickten, rothen Rändern, höchstens etwa die Alba hinein zu passen; die sogen. Adalermatica oder gar das Pluviale möchte zu groß sein. Vielleicht auch sollten die kleinen Stücke, wie Strümpfe, Gürtel, Stola u. A. in die Schachtel gelegt werden, die, wie oben angedeutet, erst am Schlusse des 15. Jhdts. verschließbar gemacht wurde.

Das in Fig. 2 abgebildete Futteral umschloß, wie das Aeußere zeigt, einen Reichsapfel. Es befanden sich deren mehrere bei den Reichskleinodien, so daß sich nicht angeben läßt, für welchen es ursprünglich bestimmt wurde. Es war, als die Reichskleinodien aus Nürnberg geflüchtet wurden, in der hiesigen heiligen Geistkirche zurückgeblieben und wurde vor einigen Jahren von der Kirchenverwaltung dem Museum übergeben. Es besteht aus einer etwas in die Höhe gezogenen Kugel auf niedrigem Fuß, die sich in der Mitte öffnet. Die den Deckel bildende Hälfte hat einen hohen, schmalen Aufsatz, in welchen das Kreuz eingeschoben wurde. Oehre rings um beide Theile gestatten das Durchschieben eines Riemens, der, zugebunden, das Futteral verschloß. Das ganze Futteral hat eine Höhe von 27 cm., die Kugel einen Durchmesser von 10,5 cm. Es ist mit eingeschnittenen Ornamenten bedeckt. Auf jeder Seite des Deckels ist ein Wappenschild auf die Kugel geschnitten. Die Ranken sind offenbar ohne Vorzeichnung, sehr frei, skizzenartig angeschnitten, ohne daß sich die Linien stets berühren und schließen; der Grund hinter den Ranken ist gepunzt. Auf der Fußfläche ist die Jahreszahl 1457 eingeschnitten. Die Anfertigung fällt also in die Zeit Friedrich's IV. Das Leder ist glatt, schwarz gefärbt. Das Innere ist auch hier mit weichem, rothem Leder gefüttert.

Nürnberg.

A. Essenwein.

Aus dem Briefbuche des Meister Simon von Homburg.

I.

Diese Handschrift, Cod. 152 der Lübecker Stadtbibliothek, hat mir schon zu mehreren Mittheilungen Stoff gewährt: 1851 im Notizenblatt der Wiener Akademie, S. 382—384, 1854 in der Abhandlung über Briefsteller des Mittelalters im Archiv der Wiener Akademie, Band XIV, und 1872 in der Germania XVII, 181—190. Der sehr reiche Inhalt ist aber dadurch nur wenig berührt worden. Eine Handschrift, welche sich früher in der Amploniana zu Erfurt befand (Pertz' Arch. VIII, 270) hat fast denselben Inhalt gehabt, und da auch diese aus Erfurt stammt, habe ich sie früher für identisch gehalten; doch ist wol nur die eine aus der andern abgeschrieben. Den Anfang bildet die Briefsammlung Transmunds von Clairvaux aus dem 12. Jahrh. (vgl. Rockinger über Formelbücher S. 148), welche jedoch mit vielen späteren Stücken gemischt ist. Aus dieser theile ich hier, wo auf den geschichtlichen Gehalt der Handschrift einzugehen kein Raum ist, einen Brief mit (f. 30), der wol noch in unserer Zeit manchen verwandten Anklang wecken kann, nämlich die Klage über späte Wiedergabe eines entliehenen und obendrein auch noch schlecht behandelten Buches. Der Wunsch, ein zweites Buch geliehen zu erhalten, findet verdienter Weise keine Berücksichtigung; im Gegentheil wird ein noch zurückbehaltenes Buch eingefordert.

*Invectiva ad amicum qui male custodivit librum
sibi accomodatum.*

Gravis iactura est et pluribus honesta dispendiis, cum eatenus dampnum rei temporalis incurritur, ut et ipsa caritatis simplicitas deludatur; quod ideo dicimus, quia librum quem remisistis, nimio neglectu pessumdatum et stillicidii alluvione complutum, cum incaute servassetis, cautissime remisistis. Procurantes videlicet cum portatore ipsius, ut eum noctu traderet, et ipse ante lucem in crastinum causa nondum cognita pertransiret: quasi non sufficeret, quod iniuriam dampni dati serotinus hospes obtulit, nisi denuo confidentiam nostram fuga redderet improvise festinationis illusam; querens adhuc ille alium a nobis recipere librum, qui priorem dimiserat sub tali ludificatione confusum, Licet ergo pro illa que omnia sustinet caritate, preteritam ad presens dissimularemus offensam, similia tamen a simili formidantes, librum alium quem habetis ex nostris, confestim nobis volumus resignari. Scientes eum potius in se retorquere periculum, qui experientia precedentis, futuri non declinat infortunia detrimenti.

II.

Für die Geschichte der Musik und ihrer Pflege erscheint die Einladung nicht unwichtig, welche in einer als „Epistole Gruningers“ bezeichneten Sammlung (f. 59 v.) ein Schulmeister an einen Collegen richtet, das bevorstehende Fest der h. Katharina durch eine gemeinsame musikalische Aufführung zu feiern. Die h. Katharina galt ja als die Schützerin der christlichen Gelehrsamkeit; ich erinnere nur an den von Stephan in den Neuen Stofflieferungen 1846 aus Mühlhausen mitgetheilten Ludus de b. Katerina. Unsere Sammlung scheint aus Erfurt zu stammen, und vielleicht lassen sich auch die constabiles aus dortigen Verhältnissen erklären.

J. regens scole istius vel istius, quem scientifica recommendat industria, viro multum honorando, rectori tali vel tali, integerrime vinculum dilectionis una cum constantis fidelitatis obsequio seditate prelibatis (sic). Tunc amicitie, virtutis clarissime, robur invalescit, cum alterutrum se diligenciam alter alterius condignis petitionibus acquiescit. Hinc est, fautor ac amice mi humiliter honorande, (quod) vestre dilectioni presentium serie innotesco, quia ego una cum ceteris meis conbursalibus ob eximie virginis Katherine ac celestis rosigere festivitatem solemnem, eciam ex quorundam constabilium auxilio, convivium ordinavi, proponens predictam festivitatem solemnitare cantibus ac organis amorem ob ipsius. Quare, fautor ac amice mi sincerius diligende, vestre honorabilitati humiliter rogatu supplico predevote, quatenus una cum vestris melioribus quos habere potestis cantoribus, predicte solemnitati velit interesse, ut tamen velud ipsa apud Christum suis meritis in celis iam triumphans, a nobis suis precibus paupertatis molem, falsi quoque criminis abiectioem potest amovere, ita nos terrigene condecetes ei laudes persolvamus. Hoc agentes me vestris beneplacitis firmiori nexu katheratis.

III.

Zwischen verschiedenen fingierten und wirklichen Briefen findet sich in unserer Handschrift f. 79 v. ein Bittgedicht von armen Schülern an einen vornehmen Herrn eingetragen, wie sich dergleichen nicht selten finden. Die ersten beiden Zeilen machen offenbar einen Anspruch, Hexameter zu sein, welche denn freilich aller Metrik Hohn sprechen. Es lautet:

Scolares pauperes supplicantes elemosinam
a quodam domino ricmatice

Salve flos florum, virtutis culmen honorum!
Dat vobis hoc scriptum conventus scole sociorum.

Prout advenistis, eorum spem valde auxistis.

Ad vos miserunt, pro deo munera querunt,
In scolis iacentes, magnum defectum patientes.

Ordo quorum durus, nam paupertas murus.

Habent enim claustrum super boream et austrum,
Et licet detestabile, tamen inexpugnabile.

Aliis est durior, et omnibus securior.

Primo quam Bernardinus, secundo quam Celestinus,
Ymmo si phas est dicere, plus quam Franciscinus.

Nam ipsi carent pane, vespere que de mane:

Sic fames atque sitis eos valde cruciat, ut credo bene scitis.

Hinc petunt instanter vestrum donum gratulanter,

Ut aperiatis bursam, eorum tollendo miseriam.

In sacris enim scribitur: date nunc et dabitur,
Nobis hic in terra, vobis in celi curia.

Sigillo credatis, ut eos in memoria habeatis,

Dantes eis munus, quod vobis retribuatur, qui trinus est et unus.

Socii scolastici paupertati dediti petentes relevari.

Heidelberg.

W. Wattenbach.

(Schluß folgt.)

Aus einer Beschreibung der Stadt Lindau von 1602 im III. Theile Roenich's, Seite 11 *).

Nun möcht jetzt einer gern mit Wunder

Wissen wie es gestalt jetztunder

Mit der Stadt ganz durch überall

Von jetzund laufender Jahrzahl

5 Da man zählt also fürwahr

Sechszehnhundert und zwei Jahr

Von Gebäuden, Thürn, Vesten, Paster

Und sonst noch anders mehr dabei

Ist folgendermassen zu vernehmen

10 Wie man zuerst in die Stadt thut kommen

Erstlich der Stadt Eingang thut sein

Ueber vorgemelt lang Brugg¹⁾ herein

*) S. Anzeiger 1872, Sp. 304.

¹⁾ Diese alte, steinerne Brücke, welche 74 Joche hatte, wurde 1663 abgebrochen und dafür eine hölzerne mit 85 Jochen erbaut.

Zu Fufs mit Wagen auch mit Rossen
 Vier gewaltig Thor hats da beschlossen
 15 In der Mitt ein starker Thurm²⁾ zur Hand
 Daselb wird das Burgthor genannt
 Auf welchem der Schutzgatter³⁾ fest
 Verwahret ist aufs aller best.
 Der Trumeter halt darauf gut Wacht
 20 Schaut was sich zuträgt Tag und Nacht
 Auch unter diesem Thurm mit Namen
 Sind gstellzwei grofse Stuck Cartaunen
 Gleich so man thut in die Stat neingehen
 Sieht man gleich die Heidenmauer stehen
 25 Daselbst wird es zu Schmieden genannt
 Da Schlosser, Schmied, Kefsler, Wagner Häuser han
 So man dann weiter geht fürbafs
 Da folgt das Ort der Maurerstaad.
 Daselbst thut das Zeughaus⁴⁾ stehn.
 30 An vielen Orten sagt man davon
 Wer daselbst hinein wird geführt
 Sieht er es ganz lustig geziert
 Thut man noch weiter fürbafs gehen
 Da thut das kaiserlich Posthaus stehen
 35 Nach diesem folgt die Fischergassen
 Der Kalchhütten Thans nicht zu vergessen
 Dann folgt die Barfüfser Kirch⁵⁾
 Der Brettermarkt ist da zunächst
 Dabei thut das Gerichtshaus⁶⁾ stehen
 40 Das heifst zur neuen Brugg im Eck.
 Darauf folgt die Binderzunft gar schön
 Solche beede grofse Häuser bekannt
 Werden die Salzstädel⁷⁾ genannt
 Dabei die Rofsmühl thut stehen.
 45 Von dannen thut man weiter sehen
 Die Schiefshütten⁸⁾ und Burg⁹⁾ dastehen
 Nicht weit davon das Kronenthor
 Und noch fürbafs das Wachthausthor
 Im See da steht das Jagdschiffhaus

50 Darnach weiter ins Wasser hinein
 Ist eine schöne Burg ummauert fein
 Lustig gepflanzt mit grünen Linden
 Mit spazieren läfst man sich da finden
 Gemelte Burg ist stark und fest
 55 Wie ein Pastei aufs allerbest
 Und da ein Veind herzu wollt rucken
 Da kann man ihn mit grofsen Stucken
 Ins Wasser naus mit solcher Gwalt
 Begegnen und abtreiben bald
 60 Dann wann ein Schiff damit wird troffen
 So wird dasselb alsbald zerbrochen
 Davon mufs es zu Boden sinken
 Und alles was darin ertrinken
 Von dieser Burg wieder herum
 65 Geht man den neuen Tham hinum.
 Bis zu dem Lurkenhaus genannt
 Die Schiff stellt man allda zu Hand
 Die Schiffahrt an diesem Ort thut sein
 Da fährt man stettig aus und ein.
 70 Und weiters übers Wasser nüber
 Sieht man allda zugleich auch wieder
 Ein hohen Thurm alt und bekannt
 Der Mangenthurm¹⁾ ist er benannt
 Darauf thut stets ein Wächter sein
 75 Wann man will fahren zur Stadt hinein
 Und sieht die Schiff im Wasser leiden
 Mit der Trommet giebt er ein Kreiden²⁾
 Von diesem Thurm besser hinan
 Thut das untere Inselthor stahn
 80 Und alsdann besser fürhin
 Thut das obere Inselthor sin
 Von diesen zwei Thoren ich sag
 Dafs jedes ein aufziehend Brugg hab
 Da der Stadtgraben hart herum
 85 Das Wasser drein vom See herkommt.
 Noch fürbafs an der Stadtmauer entlang
 Kommt man zu einem festen Thamm
 Allda ein runder Thurm bekannt³⁾
 Da wirts auf der Neue genannt
 90 Gleichbald und noch besser hinummen
 Thut man zu Kaisers Zeughaus⁴⁾ kummen
 Geht man dennoch fürbafs mit Fleifs
 Kommt man zum Thamm im Paradeis
 Gleichsam an einem Eck der Stadt.

²⁾ Erbaut 1253: extracta est turris alta, illa est quadrata, quae civium fit, das Burgthor vulgo dicitur, in quo 1479 horologium primum positum est, quae in Ao. 1546 via relicta quarta altitudinis suae destructa est.

³⁾ 1255 errichtet.

⁴⁾ Wurde 1509 erbaut, verbrannte 1720, worauf man 1721 dasselbe wieder aufbaute.

⁵⁾ An der Stelle des Wagenschupfens der Aebtissin Euphemia erbaut 1241—1250.

⁶⁾ 1589—90 erbaut. ⁷⁾ 1590—91 gebaut.

⁸⁾ Kommt bereits 1424 vor.

⁹⁾ Die Grundmauern aus Römerzeit, die spätere Befestigung von 1620; sie hieng mit der Stadt durch einen 100 Schritt langen Steg zusammen. Auf ihr stand die älteste Kirche, die Aurelienkappelle, später Jakobskirche.

¹⁾ Mangenthurm, von dem auf ihm befindlichen Wurfzeug. Seine Erbauung fällt wol in die der ersten Stadtmauer 1272, ebenso die des Diebsturms (³⁾). ²⁾ Signal; Schmeller I² p. 1363.

⁴⁾ Kaiser Maximilian I. erbaute dieses Zeughaus in den Jahren 1508—1526. Sein anfänglicher Wunsch, es auf der Burg zu errichten, wurde vom Rathe abgeschlagen.

- 95 Ein festen Thurm es allda hat¹⁾
 Ganz rund im Wasser steht er gar
 Mit starkem Geschütz ganz wohl verwahrt
 Geht man noch weiter hinum
 Allda sieht man wiederum
- 100 Einen gemauerten starken Thurm hoch²⁾
 Und dann fürbafs sieht man auch noch
 Ein starkes Blockhaus und Wasserthor
 Die lateinisch Schul steht gleich davor
 Geht man dann auch noch weiter fort
- 105 Ist der Spital wie ihr mich hört.
 Darnach auch der Fledermausthumm
 Woher er nur hab diesen Nam
 Vielleicht wegen eines Thurms dabei
 Der sich vergleicht einer Pastei,
- 110 In welchem Thurm man strafen thut
 Die so leben im Uebermuth
 Derselbe ist Fledermausthurm³⁾ genannt
 Den unnutzen Gesellen wohlbekannt
 Darnach, wenn ich noch fürbafs gang
- 115 Folgt wieder ein langer fester Thumm
 Bis hinan zu einem Eck der Stadt
 Allda ein vesten Thurn es hat⁴⁾
 Angehangt vast an der Pастey
 Darauf kann man sich wehren frei
- 120 Beiderseits zu Land und Wasser
 Mit großem Geschütz allermassen
 Dafs nicht der Feind bald mit Gewalt
 Etwas von diesem Ort erhalt
 Allda heifst mans den Zeughaus Thamm
- 125 Das sind die Vesten allesamm
 Ringsweis um diese Stadt herum
 Noch weiter ich jetzt fürbafs komm
 Da in der Stadt und gar darinnen
 Viel steinerne Brunnen darinn entspringen
- 130 Der fürnehmst Brunn in dieser Stadt
 Einundzwanzig Springröhren hat⁵⁾
 Derselbe steht am Baumgarten z'Hand
 Auch da die zwo Pfarrkirchen stand.
 Noch besser zu der Stadt hinein
- 135 Am Brodplatz thut das Rathhaus⁶⁾ sein

¹⁾ Losersthurm. ²⁾ Krattlersthurm.

³⁾ Abgetragen 1614, neu errichtet 1617. Stoffel Werkeisen war der erste Gefangene in ihm.

⁴⁾ Siegelsthurm, vielleicht verderbt aus sinwel = rund.

⁵⁾ Errichtet 1601 an Stelle des unter den Bauherren Johann Bensperg und Adam Mittler 1538 gebauten.

⁶⁾ Von dem am 7. März 1264 die Stadt verheerenden Brande an scheint ein Rathhaus nicht vorhanden gewesen zu sein, und wurden die Rathsverhandlungen im Barfüßerkloster abgehalten. Erst acht Tage nach St. Urban 1422 wurde auf dem Brodplatz, an der Stelle eines dem Ulrich Gänsler gehörigen Weingartens der

- Darin ein ehrsam weiser Rath
 Der ganzen Stadt Verwaltung hat
 Allda mit Weisheit und Verstand
 Z'regieren über Stadt und Land
- 140 Mit Gricht sammt einem großen Rath
 Auch ist die Stadt noch mehr begabt
 Mit Kirchen, Schulen, Policey
 Auch hats eine schöne Liberey
 Doctores und gelehrte Leut
- 145 Findt man allda zu jeder Zeit
 Gottshäuser Spital und andre Stift
 Ist alles in guter Ordnung gricht
 Zu spenden aus in Mangels Noth
 Giebt man aus dem ersparten Vorrath.
- 150 Auch Bürgerschaft und ganz Gemein
 Ist ordentlich ausgetheilet fein
 In neun Theil in ganzer Summen
 Wan sie sullen zusammen kumen
 Jeder an sein gewifs Ort bekannt
- 155 Die werden die Neun Zünfft benant
 Die Gfreyte Gsellschaft die Ersten seyn
 Aus diesen nimmt man allweg Ein
 Zum Bürgermeister in den Rath
 Allzeit es diese Ordnung hat
- 160 Und wann ihr zusammenkunft thut sein
 Kebren sie zu dem Sützen ein¹⁾
 Darnach ein ander Zunft bekant
 Wird die Schneiderzunft genant
 Die dritt ich auch erzähl ingmein
- 165 Dieselb thut der Beckenzunft sein
 Die vierte thu ich auch bekennen
 Die Binderzunft thut man sie nennen
 Und dann als die fünft bekant
 Wird wohl der Schmiedenzunft benannt
- 170 Die sechste sag ich auch mit Namen
 Die Fischerzunft kommt da zusammen
 Die siebente sieht man noch darbei
 Sag, dafs der Schuhmacherzunft es sei
 Noch eine drin kommt man zusammen
- 175 Die Metzgerzunft ist sie mit Namen
 Die letzte Rebleutzunft mit Nam
 Da kommt die ganze Bauschaft zusam
 Wann solche alle zsammen kommen
 Macht es der Zahl eine große Summen

Bau des jetzt ebenfalls außer Gebrauch gesetzten Rathhauses begonnen. 1540 wurde es mit Gemälden geziert, 1618 durch Nicolaus Lindner von Nürnberg die Malereien renoviert.

¹⁾ Gebaut 1358, nachdem 1357 in Lindau eine neue Zunftordnung eingeführt worden. Der Befehl Kaiser Karl's V. (1551), die Zünfte aufzuheben, ihre Häuser zu verkaufen, kam hier nicht zur Durchführung, indem die Binderzunft 1595, die Fischer 1562 neue Zunfthäuser bauten.

- 180 Noch mehr kann ich nicht unterlassen
Wie es noch mehr folgendermassen
Beschaffen sei mit der Stadt
Da es noch viel der Häuser hat.
Aufserhalb dem Stadtgraben weit
- 185 Hat es noch mehr zu dieser Zeit
Ein Insel, so ist der Ort genannt
Die Fischer drinnen ihr Wohnung hand
Auch Schiffmacher und Schiffhrlcut
Die z'Wasser fahren jede Zeit
- 190 Solche Insel ist soweit umgeben
Mit Gärten und mit viel Weinreben
Ist auch ummauert auf das best
Mit Pasteien und Thürmen fest
Wie die verzeichnet folgen fein
- 195 Der erste Thurm das Thor¹⁾ thut sein
Und wie mans nennt das Lurkenhaus
Da fährt man mit den Schiffen naus
Darnach so ist es bafs gesterkt
Mit dem Huenlischen Bollwerk²⁾.
- 200 So man weiter hinum thuet gehen
Da thuet des Bönels Bollwerk³⁾ stehen
Geht man dan noch weiter hinumen
Thut man zu einem festen Thurm kommen
Ganz rund, hoch, unbeweglich fest
- 205 Mit grossem Geschütz verwhart aufs best
Wo man die Insel wollt verletzen
Kann man sie aus dem Thurm entsetzen
Drum dieser gewaltig Thurn bekannt
Wird der grüne Thurn⁴⁾ genant
- 210 Von diesem Thurn noch bafs hinan
Thut wieder ein starkes Bollwerk stan
Doch etwas nieder aber fest
Frei, offen, rund verwhart aufs best
Drauf schiefst man mit grosen Stucken
- 215 Wenn der Feind wollt nach zu herrucken
In Schiffen auf dem Wasser her
Mit Schiefsen ist man ihm gefähr
Wie man denn nennt diesen Ort
Der Kröllen Bollwerk⁵⁾ heifst das Wort
- 220 Darnach von dannen noch hinfür

¹⁾ Feuchtbastion.

²⁾ Fischerthor, erbaut 1564; vor ihm war eine 50 Schritte lange hölzerne Brücke; vor dieser auf 150 Schritte die Pallisaden.

³⁾ Später Fuchsloch.

⁴⁾ Erbaut 1508; „ist der äufserst Thurm bei dem Rondell oder Pastei (Horn)“, er diente zum Wachtthurm und zum Schutze des Fischerthores am Insel-Horn (1562). ⁵⁾ Dieses Bollwerk wurde, nachdem es sehr in Verfall gerathen, 1614 durch Esaias Gruber um 400 fl. wieder hergestellt. Den Plan dazu machte der Stadthauptmann Matthias Polan; das Werk fafste 200 Schützen und 5 Geschütze; jetzt Carlsbastion.

- Hat es der Streichwehreenen vier
Die eine heifst der Schwedlisch Garten
Darin thut man der Feinde auch warten
Noch drei übrig Wehreenen es hat
- 225 Die langen nächsthin zu der Stadt
An den Stadtgraben daselbst hinan
Gleich da das Paradies Thamm thut stahn
Von dannen die Insel hat ihr Endt.

München.

Würdinger.

Aus Handschriften der k. und Universitätsbibliothek zu Breslau.

1. II. F. 23. Formulare Epistolarum Officialium.

Die folgende Anrede bezieht sich auf die Schwangerschaft der Königin Hedwig von Polen, Tochter Ludwig's des Grosen von Ungarn und Gemahlin Wladislaw's II. Jagello. Sie gebar übrigens eine Tochter und starb im Wochenbett 1401.

F. 1^a. *Maius dei gracia princeps veris. florum dominus et heres ac nature minister Vniuersis et singulis principibus Ecclesiasticis et secularibus, Comitibus, Baronibus, nobilibus et plebeijs cuiuscunque status, dignitatis uel eminencie fuerunt, hominibus vbicunque ambitu regni Polonie contentis, ad quos presentes peruenerint, fidelibus suis dilectis Graciam et benignitatis continuum incrementum. Jam prata viridi amicta vestitu, jam arua amenitate fauent*

*Jamque philomena noue celebrat tripudia lucis
odas mellici carminis ore canens
et libens ac grata sui gutturis organa pulsat
sic proprio proprium predicat ore deum*

jam vniuersarum condicio rerum quasi renata iocunda leticie sollempnitate munda hilariter blandiuntur, hora eciam est vos iam de sompno surgere, deo gracias agere et quanta vobis diuinitus quasi prodigiose missa sunt, conspicua meditacione pensate. Serenissima itaque princeps domina Hedwigis, dei gracia ludwici quondam regis Vngarie nata, Polonie Regina, tot annis existens sterilis, quasi labrusca in florem exuberans et velut oleaster pro desiderande prolis concepte masculine videlicet ut arbitror iam turgescit in florem. Que dei cum adiutorio ad regni vestri pallacia vobis taliter expedit invitare vniuersaliter singulis et singulariter vniuersis: O regia proles, decus polonorum, metus paganorum, multarum expectatione nacionum, o incomparabile donum cur faciem tuam abscondis, cur vtero delitescis? an aera spernis? veni desiderabilis quem expectabamus in tenebris desideriorum, veni coronaberis. Intende suauiter procede fortiter veni vtiliter, Suauiter inquam absque materni corporis detrimento, fortiter hostibus in terrorem, vtiliter rei publice in comodum et tutelam. Tempus tue natiuitatis aduenit: veni coronaberis, veni ut intueamur te, vt per te noue consolacionis pociamur vberibus, vt te peculiarem nostrum dominum et possessorem, quem interno

prestolamur affectu, sensibiliter agnoscamus, vt per te iusticia quasi mortificata resurgat et eclipsati juris suppleatur defectus. diem tue natiuitatis precedens anticipa, vt consolacionis beneficijs preuenias mentes nostras; leges limitum nature transgredere egrediens quam in orto tuo sompnolentam esse putamus. Te itaque dudum nostra vocabant suspiria et esuriencium requirebant lamenta. Te ergo insigne dyadema polonorum expecta(t), Te supremus litwanię inuitat principatus, Te vngaria manu turcarum perfida laccessita in dominum naturalem anhelat, Te principes in dominum, barones in regem, populus in preceptorem et eciam inuitat in tutorem. Tanto etenim dies tuos et gloriam vultus tui videre desiderat subiectorum numerositas nacionum, quanto te de fonte regie venustatis, de radice generose propaginis, de semine parentum mire virtutis progressurum agnoscent. Ad nostrorum quippe nemo potest addere plenitudinem gaudiorum, si te iam audiremus in cunabulis vagientem, si denique loquentem, Si tandem regni thabernacula cerneremus te feliciter disponentem. Porro gloria et honore (1^b) coronabit te dominus et constituet te principem super terras multas dabitque tibi gentes, hereditatem tuam et possessionem terminos paganorum. Tunc reges eos in virga ferrea et tamquam vas fictile confringes eos. Ipse enim dominus regni tui felicitis gubernacula disponet, actus tuos in bono componat. Coronam regni tui sublimabit et brachio tuo fortitudinem dabit, cordi tuo intellectum sapiencie infundet, ori tuo legem veritatis adiciet, cunctis te amicabilem reddet, Multarum tibi gencium colla substernet. Sed o naturarum(?) omnium originale principium, o rerum omnium speciale presidium, O mundane regionis regina, O summi principis fidelis victoria, cunctarum monetaria (!) rerum domina, mater nostra

Que tuis [mundis] mundi moderas habenis,

Cui celum seruit, famulatur aer,

quem colit tellus, veneratur vnda

Cui velut mundi domine*) tributum
singula soluunt,

Cur moraris? an dormis? cur torpes? an pondere pressa? vel nequis, uel non vis, uel nescis? ymmo potes, quia potens; vis quia bona; scis quia sagax. operis incepti protinus consummare processum. Numquid circa utilitatem eius deliberas, cuius conceptionis operam nasceris adhibere? Magnum etenim inconstancie vicium tuam deuenustare videretur constanciam, Si iniziale bonum, si opus inconceptum conservare spreueris nemine refragante. Nichil siquidem expectancium ita conculcat animos, nichil adeo desiderancium mentes perturbat, Nichil tociens spem desperare facit, nisi dilacio promissorum. Hec

*) Handschr.: domine mundi.

enim humane cupiditatis semper inest affectui, hoc commutat, habet sibi proprium. quod in desideratis quibuscunque moras non patitur, ymmo celeritatem ipsam refutat tarditatem. Datum in floridis pratis Cracouie.

Aus demselben Formelbuche theile ich folgenden Brief eines Krakauer Professors mit, der wahrscheinlich bestimmt war, am schwarzen Brette angeschlagen zu werden.

F. 12^a. Georgius ad Studentes excusat se de exercicio rethoricali offerens se ad queuis beneplacita eorum.

Vniuersis et singulis alme vniuersitatis studij Cracouiensis studentibus, ad quos presentes peruenerunt uel quibus expedit, G. Notarius dominis, obsequij amicis, amicicie socijs vero sincere dileccionis continuum incrementum. licet alias quorundam ex vobis crebris excitatus hortamentis propter varias, quibus tunc implicatus extiti, curas Rethoricalibus non potuissem exercicijs insudare, jam vero eisdem in aliqua parte curis exutus ad exequenda huiusmodi desideria vestra me promptum exhibeo, si tantum mee inest potencie, quantum conceditur voluntati. Voluntas quidem prompta est, potestas autem infirma. Scitis itaque, quia duo sunt in quibus humanarum accionum omnis consistit perfeccio, voluntas scilicet et potestas, quorum si alterius desit, nichil est, quod perfici possit. Porro quia circa huius rei magnitudinem meus langwet animus, intellectus obtunditur, ratio deuiat et voluntatis desideria contremiscunt, Imperfectum ergo queso meum videant et intelligant oculi vestri et in libro memorie vestro scribatur, si qua inueneritis congruencia votis vestris, Si vero incongrua, extunc non igrancie sed obliuioni potius asseribatur. Datum.

Breslau.

A. Schultz.

(Schluss folgt.)

Alte Sprüche.

Man kennt den Wolf am Gange,
Die Glock am Klange,
Den Franziscaner am Strange,
Den Bauern an der Gabel,
Den Advokaten am Schnabel.

Verlaß dich auf die Leute nicht,
Sie sind wie eine Wiege;
Wer heute Hosianna! spricht,
Schreit morgen: crucifige!

(Miscellanhandschr. im german. Mus. 28,670.)

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann. Dr. A. v. Eye.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Chronik des germanischen Museums.

Nürnberg, den 15. Januar 1873.

Die Mittheilungen des Jahres 1873 können wir mit der Nachricht eröffnen, daß die Abtragung der dem Museum übergebenen interessanten Bautheile des Augustinerklosters noch vor Schlufs des Jahres 1872 beendet worden ist, und daß die günstige Witterung es gestattet hat, unausgesetzt auch in dem Wiederaufbau derselben fortzufahren. Der Baucomplex, der zur Wiederaufstellung gelangt, ist der Kreuzgang, der einen nahezu quadratischen Hof von ca. 20 Meter Länge und Breite umschließt; an denselben anstossend im Erdgeschofs drei Säle, der mittlere der ehemalige Kapitelsaal, dessen Gewölbe auf zwei dünnen Säulen ruht, mit der sich anschließenden Leonhardskapelle. Ueber einem Flügel des Kreuzganges und den erwähnten drei Sälen enthält das erste Stockwerk einen großen Saal von ca. 25 Met. Länge und 12 Met. Breite, das alte Dormitorium, dessen schöne Balkendecke von einem reichprofilirten, gewaltigen Durchzug getragen wird, der auf zwei mächtigen hölzernen Säulen ruht. Eine Kapelle mit zierlichem Netzgewölbe, über der Leonhardskapelle stehend, schließt sich diesem Saale als Ausbau an. Ein zweites Stockwerk enthält einen zweiten großen, jedoch sehr niedrigen Saal mit Balkendecke. Die architektonische Bedeutung wie die malerische Erscheinung der Bauten werden jeden Besucher überzeugen, daß es eine nicht zu unterschätzende That des Museums ist, dieselben der Nachwelt in der ursprünglichen Gestalt zu erhalten, wenn auch vielleicht nur das große Dormitorium sich für die Ausstellungszwecke des Museums vollständig eignet.

Die Zahl der Künstler, welche an der Beschaffung von Mitteln für diesen Wiederaufbau durch Ueberlassung zu verwerthender Kunstwerke sich zu betheiligen zugesagt haben, ist auf c. 100 gestiegen. Bereits sind einige werthvolle Gemälde sowie interessante Zeichnungen abgeliefert worden. Wir versparen die Aufzählung jener Namen bis zum vollständigen Abschlusse der Sache. Einer der Künstler, der auch ein sehr hübsches Bild zu besagtem Zwecke gespendet, Herr Historienmaler A. v. Heyden in Berlin, hat dem Museum gleichzeitig zur Aufstellung in seinen Sammlungen ein großes historisches Gemälde, die Begegnung Luthers und Frundsbergs auf der Treppe vor dem Reichstagssaal zu Worms, das Vielen von der letzten großen Ausstellung zu München her noch im Gedächtnisse sein wird, zum Geschenke gemacht.

Eine Vermehrung der Waffensammlung verdanken wir dem kgl. sächsischen Kriegsministerium, welches eine Reihe von Gewehren und sonstigen Waffen, die in der sächsischen Armee in Gebrauch waren, dem Museum überlassen hat.

Ebenso freuen wir uns, mittheilen zu können, daß die Stadt München ihren seither geleisteten Jahresbeitrag von 50 fl. auf 100 fl. erhöht hat.

Herr Reg.-Rath Frhr. von Holzschuher in Augsburg hat das ihm gehörige Archiv der Veit Holzschuher'schen Linie im Anschluß

an das von der Gesamtmfamilie im Museum bereits deponierte Familienarchiv unserm Archive mit Eigenthumsvorbehalt überlassen.

Ein für unsere Sache besonders thätiges Mitglied des Gelehrtenausschusses, P. Gall Morel, Rektor des Stifts Maria Einsiedeln (Schweiz), ist uns leider im December v. J. durch den Tod entrisen worden.

Seit Veröffentlichung des letzten Verzeichnisses wurden folgende neue Jahresbeiträge angemeldet:

Von **Gemeinden**: **Blankenburg**. Stadtgemeinde 1 fl. 10 kr. **Höchstadt a. A.** Distriktsgemeinde 15 fl. **Landau** (Pfalz). Distriktsgemeinde 10 fl. **Miesbach**. Distriktsgemeinde 15 fl. **Saalfeld**. Stadtgemeinde 5 fl. **Schweinfurt**. Distriktsgemeinde 30 fl. — **Werneck**. Distriktsgemeinde 30 fl. **Wörth**. Distriktsgemeinde 5 fl.

Von **Vereinen**: **Fürstenfeld** (Steiermark). Deutscher Verein 1 fl. 10 kr. **Obermoschel**. Casinogesellschaft 1 fl.

Von **Privaten**: **Aachen**. Oskar v. Forkenbeck, Gutsbesitzer, 1 fl. 45 kr. **Ansbach**. Faber, k. Bezirksamtmann u. Reg.-Rath, 1 fl.; Hartwig, k. Post- u. Bahninspektor, 1 fl.; Jordan, Rechnungskommissär, 1 fl.; Nonnenmacher, Rechnungskommissär, 1 fl. 12 kr.; Jos. Röder, Kaufmann, 2 fl.; Schmid, II. Staatsanwalt, 1 fl. 12 kr. **Beuthen**. Nowak, Hauptrendant, 1 fl. 45 kr. **Bremen**. Dr. Dünzelmann, Lehrer, 1 fl. 45 kr.; Dr. H. A. Müller, ordentl. Lehrer a. d. Hauptschule, 1 fl. 45 kr. **Brussa**. Carl Schwaab, kais. deutscher Viceconsul, 1 fl. 45 kr. **Burtscheid**. Rhön, Baumeister, 1 fl. 45 kr. **Cassel**. Weber, Forstmeister, 1 fl. 45 kr. **Dresden**. Leuckart, kgl. sächs. Oberamtsrath u. Gutsbesitzer, 1 fl. 45 kr. **Fürstenfeld** (Steiermark). M. Glock, Bürgerschuldirektor, 35 kr.; M. Helff, Bürgerschullehrer, 35 kr.; J. Holler, Gemeinderath, 21 kr.; Dr. Leop. Hundegger, Advokat, 2 fl. 20 kr.; L. Pferschy, Gemeinderath, 14 kr.; Pichlhöfer, Bezirksschulinspektor, 14 kr.; E. Riedl, Bürgerschullehrer, 35 kr.; J. Sutter, Gemeinderath, 14 kr.; Dr. R. Werle, k. k. Fabrikarzt, 14 kr. **Hersfeld**. Wiskemann, Professor, 1 fl. 45 kr. **Kempten**. Durst, Buchdruckereibesitzer, 1 fl. **Leipzig**. Dr. C. Lampe, senior, Kaufmann, 3 fl. 30 kr.; H. Rigann, Kaufmann, 3 fl. 30 kr.; Hugo Scharf, Kaufmann, 3 fl. 30 kr.; C. C. Tauchnitz, Privatmann, 3 fl. 30 kr.; Dr. Wold. Wenck, Professor, 1 fl. 45 kr. — **Nürnberg**. J. Deibler, Assistent a. d. k. Industrieschule, 1 fl.; Robert Pöhlmann, Stud. hist., 2 fl. **Prag**. Phil. Reach 1 fl. 10 kr. **Rom**. Graf v. Tauffkirchen, k. b. Gesandter, 9 fl. 40 kr. **Saalfeld**. Fils, Geometer, 1 fl.; Keller, Professor, 1 fl.; Gg. Schad, Braumeister, 30 kr.; Albin Scheler, Diakonus, 30 kr. **Salzburg**. Joh. Löhe, Hotelbesitzer, 1 fl. 45 kr. **Schleiz**. Baumann, Lehrer, in Oberböhmisdorf, 35 kr. (statt früher 17 1/2 kr.); Broßmann, Kaufmann u. Stadtrath, 35 kr.; Pöbig, Kammerregistrator, 17 1/2 kr.; Dr. Schwenke, 17 1/2 kr.; Wendler, Justizamtmann, 35 kr. **Sonthofen**. Haitinger, k. Bezirksamtmann, 2 fl. **Staufen**. Schädler, Oekonom, 2 fl. **Stuttgart**. Schlotterbeck, Privatier, 30 kr.

Einmalige Beiträge wurden folgende gegeben:

Von **Privaten**: **Gross-Gischow**. Drost Freiherr v. Meerheimb, 8 fl. 45 kr. **Hersfeld**. Beerlein, Rechtsanwalt, 1 fl. 45 kr.; Gleim, Rechtsanwalt, 1 fl. 45 kr.; Herz Heß 52 1/2 kr.; v. Müldner, Rechtsanwalt, 52 1/2 kr. **Innsbruck**. A. Mages, 2 fl. 20 kr. **Rom**. Dr. W. Erhardt, 2 fl. 20 kr. **Saalfeld**. Ungenannter 30 kr. **Wiesbaden**. Jul. Müller, Gerichtsassessor a. D., 8 fl. 45 kr.

Unsern Sammlungen giengen ferner folgende Geschenke zu:

I. Für die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

(Nr. 6794—6805.)

Berlin. A. von Heyden, Historienmaler: Luthers Begegnung mit Frundsberg auf dem Reichstage zu Worms, Oelgemälde des Hrn. Geschenkeubers. — **Mannheim.** Alterthumsverein: Abdrücke eines Holzstockes vom 16. Jhd. — **München.** Kgl. Kriegsministerium: Sogen. Todtenorgel, Bronzugeschoß mit fünf Röhren, 16. Jhd. — **Nürnberg.** Magistrat: Bronzeepitaph des Büttners Ulrich Reinhart, 16. Jhd. Dr. A. von Eye: Karl d. Gr. Kupferstich von A. Reindel nach Dürer's Gemälde zu Nürnberg. Göschel, Schreinermeister: Eiserner Steinbohrer von altherthümlicher Construction. Frau Hümmer: Thürklopfen von Messinggufs in Gestalt eines Löwenkopfes, 17. Jhd. — **Redwitz.** Löw, Apotheker: 9 Silbermünzen vom 13. Jhd. aus dem Redwitzer Funde. — **Triglitz.** Ragotzky, Pfarrer: Heraldisches Kartenspiel, 18. Jhd. — **Wien.** Se. Durchl. Fürst Johann Adolf zu Schwarzenberg: Photograph, Aufnahme des Sterbehuses des Freiherrn Johann zu Schwarzenberg in Nürnberg.

II. Für die Bibliothek.

(Nr. 29,323—29,521.)

Amsterdam. Académie royale des sciences: Dies., Verhandlungen etc.; Afd. Letterkunde, 7. Deel. 1872. 4. Verslagen en Mededeelingen etc.; Afd. Letterk., II. Reeks, 2. Deel. 1872. 8. Esseiva, ad juvenem satira. 1872. 8. — **Basel.** Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigigen: Vischer-Heufser, das Karthäuserkloster und die Bürgerschaft v. Basel. 51. Neujahrsblatt etc. 1873. 4. Universität: Vischer-Heufser, d. Karthäuserkloster u. die Bürgerschaft v. Basel. 1873. 4. — **Bayreuth.** Histor. Verein v. Oberfranken: Ders., Archiv etc.; Bnd. XII, 1. Heft. 1872. 8. — **Berlin.** K. Akademie d. Wissenschaften: Dies., philolog. u. histor. Abhandlungen aus d. Jahre 1871. 1872. 4. Gustav Hempel, Verh.: Wolff, fortlaufende Geschichte der Gegenwart; Bnd. I. II. 1871 u. 72. 8. v. Tiedemann, der Festungskrieg im Feldzuge gegen Frankreich 1870—71. 1872. 8. Gebrüder Pätel, Verh.: Pierson, Bilder aus Preussens Vorzeit, 1872. 8. v. Quast, k. pr. geh. Reg.-Rath u. Generalconservator: Die Burgwälle der Insel Rügen. 8. Sonderabdr. — **Bern.** J. Dalp'sche Buch- u. Kunsthdl. (K. Schmid): Blösch, Ed. Blösch u. 30 Jahre bernischer Geschichte; VII. u. VIII. Lief. (Schluß). 1872. 8. v. Wattenwyl, Geschichte der Stadt u. Landschaft Bern; II. Bnd., 3. Heft (Schluß). 1872. 8. — **Breslau.** Schlesische Gesellschaft f. vaterl. Cultur: Dies., 49. Jahres-Bericht, 1871. 1872. 8. Dies., Abhandlungen etc., philos.-histor. Abtheil. 1871. 8. Dies., Abhandlungen, Abtheil. f. Naturwissensch. u. Medicin, 1869—72. 1872. 8. — **Brünn.** Moriz Trapp, Custos des Franzens-Museums: Ders., Beiträge zum bürgerl. Militärwesen Brünn's der alten bis Jetztzeit. 1873. 8. — **Corbach.** Histor. Verein der Fürstenthümer Waldeck u. Pyrmont; Ders., Beiträge; Bnd. III, 3. Heft. 1872. 8. v. Rauchbar, Leben u. Thaten des Fürsten Georg Friedrich v. Waldeck; Bnd. II, 2. 1872. 8. — **Darmstadt.** G. Jonghaus'sche Hofbuchh.: Maurer, in Frankreich, 1870—1871. 1872. 8. — **Dorpat.** Kaiserl. Universität: 11 akademische Gelegenheitschriften. 1872. 4. 8. — **Dresden.** Kgl. sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländische Geschichts- u. Kunstdenkmale: Ders., Mittheilungen etc.; 17. 19. u. 20. Heft. 1867. 1869. 1870. 8. — **Düsseldorf.** Dr. Jacob Schneider, k. Professor: Ders., neue Beiträge zur alten Geschichte u. Geographie der Rheinlande; IV. Folge 1873. 8. — **Einsiedeln.** Gebr. Carl u. Nic. Benziger, Verh.: Zimmermann, d. heil. Bonifacius, Apostel Deutschlands. 1872. 8. — **Emden.** Naturforschende Gesellschaft: Dies., kleine Schriften; XVI. 1872. 8. — **Frauenfeld.** J. Huber, Buchhndl.: Häberlin-Schaltegger, Geschichte des Kantons Thurgau v. 1798—1849. 1872. 8. — **Genf.** Jules-G. Fick, Buchdruckerei: Sée, mémoires der RR. PP. Jésuites du collège de Colmar (1698—1750). 1872. 8. — **Gla-**

rus. Histor. Verein des Kantons Glarus: Ders., Jahrbuch; 9. Heft. 1873. 8. — **Göttingen.** Dieterich'sche Buchh.: Wolf, Beiträge zur deutschen Mythologie; II. Abth. 1857. 8. Stern, über den Werth einiger Summen. 1872. 4. Sonderabdr. — **Graz.** Akadem. Leseverein an d. k. k. Universität: Ders., fünfter Jahresbericht. 1872. 8. Direktor Dr. Rich. Peinlich, k. k. Schulrath: Ders., Geschichte d. Gymnasiums in Graz; II. Periode. 1872. 4. Progr. — **Gütersloh.** C. Bertelsmann, Verh.: Eickhoff, Dr. Martin Luther 1872. 8. — **Hannover.** Hahn'sche Hofbuchh.: v. Münchhausen, Geschlechts-Historie des Hauses derer von Münchhausen. 1872. 8. Grotefend, Handbuch der historischen Chronologie. 1872. 8. Beiche, vollständiger Blumenkalender der deutschen Phanerogamen-Flora; 2 Bde. 1872. 8. H. Wilh. H. Mithoff, Ober-Baurath a. D.: Ders., Kunstdenkmale u. Alterthümer im Hannover'schen; 2. Bnd. 1873. 4. — **Jena.** Universität: 37 akademische Gelegenheitschriften. 1872. 4. 8. — **Kiel.** Schwers'sche Buchh.: Lipsius, die Quellen der römischen Petrusage. 1872. 8. Dr. Karl Weinhold, Univers.-Professor: Ders., über die Bruchstücke eines fränkischen Gesprächsbüchleins. 1872. 8. Sonderabdr. — **Köln.** L. Schwann'sche Verlagsbuchh.: Ditges, Groß St. Martin in Köln. 8. Bock, Rheinlands Baudenkmale des Mittelalters; II. Serie, 2. —12. Lief. u. III. Serie, 1.—3. Lief. 8. Barbier de Montault, die Mosaiken im Münster zu Aachen; übers. v. Körner. 1872. 8. Ennen, Geschichte der Stadt Köln; Bnd. II. III. 1865 u. 1869. 8. — **Langensalza.** G. F. L. Grefslers Schulbuchh.: Mauer, Geschichts-Bilder; 5. Aufl. 1871. 8. — **Leipzig.** F. A. Brockhaus, Verh.: Zur Erinnerung an die Feier des hundertjährigen Geburtstages von F. A. Brockhaus. 1872. 8. Stern, Stein u. sein Zeitalter. 1855. 8. Mauritius, Heinrich Friedrich Karl v. u. zum Stein. 1856. 8. Vollert, die interessantesten Criminalgeschichten aller Länder; 6 Bde. 1867—72. 8. Hermann, Bruder Ludwig der Wasgauer. 1872. 8. Varnhagen v. Ense, ausgewählte Schriften; X. Bnd. 1872. 8. Deutsche Dichter des 16. Jahrhunderts; 7. Bnd. 1872. 8. Fefslers, Geschichte von Ungarn; 12. Liefer. 1872. 8. E. Julius Günther, Verh.: Ramshorn, Kaiser Joseph II. u. seine Zeit; 2. Aufl. 8. J. C. Hinrich'sche Buchh.: Brachelli, statist. Skizze der österreichisch-ungarischen Monarchie; 3. Aufl. 1872. 8. Mor. Schäfer, Buchhandl.: Drivok, ältere Geschichte der deutschen Reichsstadt Eger; 5. Lief. 1872. 8. E. A. Seemann, Verlagsb.: Zeitschrift f. bildende Kunst; Bnd. VI, 10.—12. VII, 1. 2. Heft. Kunstchronik 1. 3.—8. 10.—12. 1871—72. 8. Ortwein, deutsche Renaissance; Lief. 1.—12. 1871—72. 2. Peyer im Hof, die Renaissance-Architektur Italiens; I. Samml. 1870. 8. Kraus, d. christliche Kunst in ihren frühesten Anfängen. 1873. 8. C. F. Winter'sche Verlagsb.: v. Smitt, Denkwürdigkeiten eines Livländers; 2 Bde. 1858. 8. Hanser, Deutschland nach dem dreißigjährigen Kriege. 1862. 8. Blum, Graf Jakob Johann v. Sievers u. Rufslund zu dessen Zeit. 1864. 8. Thiersch, Friedr. Thiersch's Leben; 2 Bde. 1866. 8. Ruge, Junius' Briefe. 3. Aufl. 1867. 8. Sharpe, Geschichte des hebräischen Volkes u. seiner Literatur. 1869. 8. Beta, d. neue deutsche Reich. 1871. 8. — **Lindau.** J. Th. Stettner, Buchh.: Boulan, Lindau vor Altem u. jetzt. 1870. 8. Verein für Geschichte des Bodensees' und seiner Umgebung: Ders., Schriften etc.; III. Heft. 1872. 4. — **Lübeck.** Senat der freien Hansestadt: Codex diplomaticus Lubecensis; I. Abth., 4. Theil. 1873. 4. — **Magdeburg.** L. Schäfer's Buchh.: Geißler, Album v. Magdeburg. 8. Verein f. Geschichte und Alterthumskunde des Herzogth. u. Erzstifts Magdeburg: Ders., Geschichtsblätter etc.; 7. Jahrg. 1872, 3. Heft. 1872. 8. — **Marburg.** Universität: 6 akadem. Gelegenheitschriften. 1872. 4. 8. — **München.** H. Manz'sche Buchh.: Punks, Papst Vigilius u. der Dreikapitelstreit. 1865. 8. Losch, Churfürst Max I. von Bayern. 1867. 8. Hartmann, Entwicklungs-Geschichte der Posten. 1868. 8. v. Döllinger, d. Universitäten sonst u. jetzt; 2. A. 1871. 8. Mayer, statist. Beschreibung des Erzbisth. München-Freyung; 5. u. 6. Lief. 1872. 8. Freiherr Edmund v. Oefele: Ders., zur Geschichte des Hausengaus. Aufzeichnungen des 11. u. 12. Jahrh. 1872. 8. Sonderabdr. — **Neuburg a. D.** Histor. Filial-Verein: Ders., Jahresbericht f. d. J. 1872. 8. Kollektaneen-Blatt etc. 36. Jahrg. 1872. 8. — **Nürnberg.** Herm. Ballhorn (v. Ebner'sche Buchh.): Priem, Konrad Grubel und seine Nachfolger in d.

nürnberg. mundartl. Dichtung. 1873. 8. Bauer, Oberlehrer: Gutachten d. Schiedsgerichts über d. eingesandten Entwürfe zu einem Nationaldenkmal f. König Maximilian II. 1866. 8. Lisette Minck: Schmidt, alter u. neuer Schreib-Calender auff d. J. 1682. 32. Andächtige Morgen- und Abendsegen etc. 32. Wünsche zum Beylager. 1767. — **Pest.** Gustav Heckenast, Verlagshandl.: Rosegger, Geschichten aus Steiermark. 1871. 8. Rosegger, Wanderleben. 1871. 8. Rosegger, Gestalten aus dem Volke der österreich. Alpenwelt. 1872. 8. Kuh, zwei Dichter Oesterreichs: Franz Grillparzer. A. Stifter. 1872. 8. — **Prag.** Verein f. Geschichte der Deutschen in Böhmen: Ders., 10. Jahresbericht, 1871—72. 1872. 8. Ders., Mittheilungen etc.; Jhg. XI, 1—3. 1872. 8. — **Riga.** H. Brutzer & Co., Verlagsh.: Ulmann, lettisches Wörterbuch; I. Th. 1872. 8. — **Rostock.** E. Kuhn's Verlag: Muther, zur Geschichte des römisch-canonischen Prozesses in Deutschland. 1872. 8. Schirmacher, Beiträge zur Geschichte Mecklenburgs, vornehmlich im 13. Jahrh. 1872. 8. — **Teschen.** K. Prochaska, Verh.: Abani, Geschichte des deutsch-franz. Krieges; II. Abth. 1871. 8. — **Tübingen.** Dr. Adelb. von Keller, Univers.-Professor: Müller, Anti Rudolf Gottschall u. Jul. Frauenstädt. 1871. 8. H. Laupp'sche Buchh.: Werfer, Ubalde der Landsknecht; 2. Aufl. 1872. 8. Universität: 25 akademische Gelegenheitschriften. 1866—71. 4. 8. — **Weimar.** Herm. Böhlau, Verlagsh.: Zeitschrift f. Rechtsgeschichte; Bnd. XI, 1. H. 1872. 8. — **Wien.** Wilh. Braumüller, k. k. Hof- u. Universitätsbuchh.: Carus, Göthe, dessen Bedeutung f. unsere u. die kommende Zeit. 1863. 8. Bratranek, Briefwechsel zwischen Göthe u. Kaspar Graf v. Sternberg. 1866. 8. Gräse, Jägerbrevier; 2. Aufl. 1869. 8. Pohl, d. Gesellschaft der Musikfreunde des österreich. Kaiserstaates. 1871. 8. Wolf, d. Auf-

hebung der Klöster in Innerösterreich. 1871. 8. Brunner, d. Humor in der Diplomatie u. Regierungskunde des 18. Jahrh.; 2 Bnde. 1872. 8. Gervinus, hinterlassene Schriften. 1872. 8. Thurnwald, Dichter, Kaiser u. Papst. Walther v. d. Vogelweide als politischer Dichter. 1872. 8. Weifs, Lehrbuch der Weltgeschichte. Bnd. V, 1. 2. 1872. 8. Quellenschriften für Kunstgeschichte etc., herausg. v. Eitelberger v. Edelberg; III. IV. 1872 u. 73. 8. Jos. Klein, Historienmaler u. Professor: Bauernfeld, Franz v. Sickingen. 8. Ders., d. Geschwister v. Nürnberg. 8. Ders., Ernst u. Humor. 8. Ders., ein deutscher Krieger. 8. Ders., d. Zugvögel. 8. Ders., der Vater. 1840. 8. Ders., Industrie u. Herz. 1847. 8. Ders., d. Geschwister v. Nürnberg. 1847. 8. Ders., d. Bauern v. Weinsberg. 1864. 8. Ders., Exellenz, oder: der Backfisch. 1865. 8. Ders., Frauenfreundschaft. 1865. 8. Ders., aus der Gesellschaft. 1867. 8. Ders., moderne Jugend. 1870. 8. Ders., Landfrieden. 1870. 8. Verlag v. L. W. Seidel u. Sohn: v. Cornaro, strategische Betrachtungen über den Krieg im J. 1812. 1870. 8. Hoffmann, der Kampf um feste Plätze (Festungskrieg) und dessen Geschichte. 1872. 8. — **Wiesbaden.** Nassauischer Verein für Naturkunde: Ders., Jahrbücher; Jhg. XXV u. XXVI. 1871 u. 72. 8.

III. Für das Archiv.

(Nr. 4288.)

Wien. Ungenannter: Achtzehn Erlasse und Schreiben verschiedener Aehte und Herren von Adel im Namen der Verordneten einer löblichen Landschaft in Wien an den Buchhalter dieser letzteren, besonders die Führung der Geschäfte und das Rechnungswesen betr. 1645—1673. Akten. 1 Fasz.

Chronik der historischen Vereine.

Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. XI. Jahrg. Nr. I—III. Prag, 1872. 8. *)

Das Urkundenbuch von Saaz. Von Dr. Ludw. Schlesinger. — Beiträge zur Geschichte von Arnau. Von Dr. Carl Leeder. — Zur Geschichte der Belagerung Egers durch die Schweden 1647. Von Dr. Franz Kürschner. — Aus Joachimsthals Vergangenheit. Von Dr. Gustav C. Laube. — Böhmisches Privatgeld im Jahre 1848 und 1849. Von Dr. Anton Tobias. — Kleinere Mittheilungen.

Zehnter Jahresbericht desselben Vereins. Für das Jahr 1871—72. Prag, 1872. 8.

Mittheilungen der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale. XVII. Jahrg. — Novbr.—Decbr. Wien, 1872. 4.

Die Feste Klingenberg (Zvíkov) in Böhmen. Notizen von Franz Rudolph Bezděka. (Mit 5 Holzschnitten.) — Ein gothisches Vortragekreuz in der k. k. Ambraser Sammlung. Von Eduard Freiherrn von Sacken. (Mit 1 Tafel und 3 Holzschnitten.) — Passau. I. (Dr. K. Lind.) — Kirchliche Baudenkmale in Oberösterreich. (Dr. K. Fronner.) (Mit 3 Holzschnitten.) — Die mittelalterlichen Baudenkmale der Stadt Laa und deren Umgebung. (Jos. Gradt.) (Mit 1 Tafel und 24 Holzschnitten.) — Die ältesten Siegel der Stadt Wiener-Neustadt. (Dr. A. Luschin.) (Mit 2 Holzschnitten.) — Wenzel Erzherzog von Oesterreich, Johanniter-Ordens-Prior in Castilien. (Dr. Hönisch.) — Die inneren Stadthore

zu Königgrätz. — Aeltere Grabdenkmale in Nieder-Oesterreich. (Dr. K. Lind.) (Mit 1 Holzschn.) — Das Grabmal (oder der Grabstein) Leutold's von Wildon in der Stiftskirche zu Stainz und die Siegel der Wildoner. (Dr. K. Lind.) (Mit 1 Tafel und 13 Holzschnitten.) — Zur Kunde der St. Stephanskirche in Wien. (Dr. K. Lind.) (Mit 1 Holzschnitt.) — Aus Heiligenkreuz in Nieder-Oesterreich. (Prof. W. Neumann.) — Aus St. Pauls in Kärnten. — Bücherschau.

Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. II. Band, 1872. Nr. 10. 8.

Die Höhlen bei Villach. (Felix Luschan.) — Erklärung einiger Gegenstände aus dem Pfahlbau im Mondsee. (Dr. M. Much.) — Der angebliche slavische Apiscult in der Byciskála-Höhle. (Dr. Josef Karabaček.) — Mittheilung an die anthropologische Gesellschaft über einen (vorhistorischen) Fund bei Stettenhof. (August Graf Brenner-Enkevoirth.)

Heraldisch-genealogische Zeitschrift. Organ des heraldisch-genealogischen Vereines „Adler“ in Wien. II. Jahrg. Nr. 12. — III. Jahrg. Nr. 1. Wien, December 1872. Jan. 1873. 4.

Protokoll der ersten Monatsversammlung vom 20. Novbr. — Zum Wappen der schwäbischen Grafen von Montfort. — Die Schiller von Herdern in Tirol. Von Hugo von Goldegg. — Die Schweigger. — Einige heraldische Monumente des XV. Jahrh. zu Wiener-Neustadt. Besprochen von Friedr. R.-Frhrn. v. Waldbott-Bassenheim. — Die Lilie in der Heraldik. Von Alfred Grenser. — Die Hackher zu Hart. Dieses Geschlechtes Geschichte und Genealogie

*) Vom Jahrg. IX ist nur Heft 1—6 dem Museum zugegangen; Jahrg. X, sowie der 9. Jahresber. sind gänzlich ausgeblieben.

von Moriz Marie Edlen von Weittenhiller. — Die Kaiserstein (Bemerkungen zu Pusikan's Werk).

Der Kirchen-Schmuck. Blätter des christlichen Kunstvereines der Diözese Seckau. 1872. III. Jahrg. Nr. 12. Graz. 8.

Glockeninschriften.

Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. XII. Vereinsjahr 1872. Salzburg. 8.

Die Thannhausen. Ein Beitrag zur Kunde von Salzburgs Adelsgeschlechtern. (Mit einer Stammtafel.) Von Robert Ritter von Raab. — Die ältesten Original-Urkunden des f. e. Consistorial-Archives zu Salzburg, mitg. von Archivar Adam Doppler. — Verhandlungen K. Karls des Großen und Beschlüsse der Reishacher Synode c. a. 800. Von dems. — Kunstschatze und Alterthümer. Von Friedrich Pirckmayer. — Salzburgischer Hoffstath meiner Wolff Diethrichen von Raithnau Erzbischoven daselbst: So anno 1590 in dß Werkh gericht ist worden. (Nach des Erzbischofs eigenhändig geschriebnem Entwurfe.) Von dems. — Chronologie der General-Steuerernehmer der erztiftl. salzburgischen Landschaft. Von dems. — Urtheilspruch in Zaubereisachen (Concept). Von Dr. Zillner. — Verzeichniß der Decane der Universität zu Salzburg vom Jahre 1652—1811. Von Dr. Leopold Spatzenegger. — Gesellschaftsangelegenheiten.

Zeitschrift des Kunst-Gewerbe-Vereins zu München. XXII. Jahrgang. Heft 9—12. München 1872. Theodor Ackermann. 2.

Der Erzguß und seine Bearbeitung von Prof. Fritz Miller.

Verhandlungen des historischen Vereines von Oberpfalz und Regensburg. 28. Band der gesammten Verhandlungen und 20. Band der neuen Folge. Mit Illustrationen. Stadtamhof, 1872. 8.

Die drei Dombaumeister Roritzer und ihr Wohnhaus, die älteste bekannte Buchdruckstätte in Regensburg. (C. W. Neumann und Graf v. Walderdorff.) — Ein noch ungedrucktes Gedicht des Conrad Celtes; metrisch übersetzt und erläutert von Dr. J. Reber. — Der sog. Eselsturm am Dome zu Regensburg; mit 2 autogr. Beilagen. (Fr. J. Denzinger.) — Johann Andreas Schmeller und seine Bearbeitung der bairischen Mundarten mit Bezugnahme auf das Oberpfälzische. (Fr. X. v. Schönwerth und Graf v. Walderdorff.) — Miscellen. — Vereinsangelegenheiten.

In der Versammlung des genannten Vereines vom 9. Januar hielt der Ordinariatsass. Jacob einen Vortrag über zwei von ihm aufgefundene Fragmente des Gedichts Tristan und Isolde von Eilhart von Oberge. Der Vorsitzende, Graf von Walderdorff, machte sodann aufmerksam auf ein seltenes Druckwerk der Regensburger Kreisbibliothek, eine kroatische Uebersetzung der Postillen des württemb. Landessuperintendenten Johann Brenz von 1568. Es ist das einzige noch vorhandene Exemplar dieses Werkes.

Collektaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere für die Geschichte der Stadt Neuburg a. d. D. und des ehemaligen Herzogthums Neuburg, bearbeitet von Mitgliedern des historischen Filial-Vereines zu Neuburg. Sechsendreißigster Jahrgang 1872. Neuburg 1872. 8.

Die Honoratioren der Stadt Neuburg im 19. Jahrh. Zweiter Theil. Von A. Förch. — Die Franzosen in Deutschland im Jahre 1796, mitg. von Jos. Wolfg. Holl. — Uebersfeld, Altesheim, Taiting; Monographien von C. A. Böhaimb. — Ein in der Pfarrkirche

zu Zell befindliches artistisches Monument, mitg. von A. Geist. — Zur Reise der Prinzessin Maria Anna nach Spanien, von v. Renner. — Das Schützenbuch der Stadt Neuburg, mitg. von H. Loé. — Pobenhausen und der Calvarienberg, Monographie von Max Strobl.

Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. Zwölften Bandes erstes Heft. Bayreuth 1872. 8.

Ansprache des Vereinsvorstandes. — Das Gefecht bei Rochlitz. — Der Zapfenorden. — Fragen des historischen Vereines von Oberbayern. — Jahresbericht.

Mittheilungen des historischen Vereines der Pfalz. III. Speier, 1872. 8.

Urkundliche Geschichte der Herren und Grafen von Falkenstein am Donnersberge in der Pfalz. Entworfen von J. G. Lehmann, Pfarrer. — Vereinsangelegenheiten.

Neunundvierzigster Jahres-Bericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Enthält den Generalbericht über die Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im Jahre 1871. Breslau, 1872. Bei Josef Max und Comp. 8.

Historische Section: Ueber Christian Thomasius, von Dr. Schück. — Ueber den historischen Johann von Nepomuk, von Dr. Reimann. — Ueber die oberschlesischen Holzkirchen und Verwandtes, von Dr. Luchs. — Ueber die Kriegslasten Schlesiens in den Jahren 1806—13, von Dr. Grünhagen. — Ueber das politische Witzwort unter Ludwig XIV., Ludwig XV. und Ludwig XVI., von Dr. Maafs. — Ueber die Schlacht von Striegau oder Hohenfriedeberg und über das Manuscript eines preussischen Officiers aus jener Zeit. Bericht über die Excursion auf das Schlachtfeld und zu den Striegauer Baudenkmalern. Von Dr. Kutzen. — Ueber den Streit Paul's IV. mit Ferdinand I., von Dr. Reimann. — Ueber das südwestliche Gebiet der Grafschaft Glatz, von Dr. Kutzen. — Ueber die bei der Beschiesung Straßburgs vernichteten öffentlichen Bibliotheken.

Abhandlungen derselben Gesellschaft. Philosophisch-historische Abtheilung. 1871. Breslau, 1871. Bei Josef Max und Komp. 8.

Neue Beiträge zur Lebensgeschichte von Martin Opitz nebst 4 ungedruckten Briefen desselben. Von H. Palm. — Papst Paul IV. und das Kaiserthum. Von Ed. Reimann. — Nachtrag zum Liegnitzer Lehnsstreit 1449—69. Von Herm. Markgraf.

Philologische und historische Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem Jahre 1871. Berlin, 1872. 4. (Ohne deutschgeschichtlichen Inhalt.)

Der Deutsche Herold, Zeitschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. Organ des Vereines für Siegel- und Wappenkunde zu Berlin. III. Jahrg. Berlin, 1872. Nr. 12. — IV. Jahrg. 1873. Nr. 1. 4.

Zur Familie de Graeff. — Die Grafen von Almesloe-Tappe. (von Fock.) — Mittheilungen über die von Heister. — Abbildung eines wirklichen Kampfschildes mit Wappen aus dem Ende des XIII. Jahrh. Vom Fürsten F.-K. zu Hohenlohe-Waldenburg. — Hat es zwei Geschlechter v. Leipzig(er) gegeben? (G. A. v. M.) — Noch einige Worte über die von Schlatheim. (Tilesius v. Tilenau.) — Noch einmal das Almesloe-Tappe'sche Wappen. (O. Sga.)

Monatshefte für Musik-Geschichte herausgegeben von

der Gesellschaft für Musikforschung. IV. Jahrg. 1872, Nr. 12 u. V. Jahrg. 1873, Nr. 1. Berlin. 8.

Berichtigungen zu dem „Locheimer Liederbuche“ von 1450 (Ausgabe Bellermann-Arnold-Chrysanther im 2. Bande der Jahrbücher. Leipzig, 1867) von O. Kade. — Ob Druck, ob Schrift? (Pergament-Graduale betr.) (R. Schlecht.) — Le Nozze d'Ercole e d'Ebe von Gluck. (Moritz Fürstenau.) — Beilage: Hans Leo von Hassler (Hasler oder Haszler). Geboren 1564 zu Nürnberg, gestorben den 8. Juni 1612 zu Frankfurt a. M. Chronologisches Verzeichniß seiner gedruckten Werke, nebst alphabetisch geordnetem Inhaltsanzeiger. Verfasst von Rob. Eitner. (S. I—VIII.)

Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg. Mittheilungen des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde des Herzogthums und Erzstifts Magdeburg. 7. Jahrg. 1872. 3. Heft. Mit 2 Tafeln Abbildungen. Hrsg. von Dr. F. Geisheim. Magdeburg, 1872. Verlag der Schäfer'schen Buchhandlung (A. Rüdiger). 8.

Ueber das Kaufhaus der Stadt Burg in Magdeburg und den Begriff und die Bedeutung von Kauf- und Spielhäusern (theatra) im Allgemeinen. Von Dr. F. Geisheim. — Zur Kenntniß der Magdeburger Gesangbücher des 16. Jahrh. Von Superint. A. Fischer und Dr. L. Götze. — Die Magdeburger Raths-Apotheke im 16. Jahrh. Von Dr. L. Götze. — Beiträge zur Geschichte der Stadtkirche zu Egelu etc. Vom Rector A. Engeln. — Ein Magdeburger Druck des 15. Jahrh. über die Zerstörung von Troja. Von Dr. L. Götze. — Das angebliche Schloß der Stadt Burg, seine Lage und vermeintliche Entstehung. Von v. Mülverstedt. — Kleinere Beiträge.

Hamburgs Bürgerbewaffnung. Ein geschichtlicher Rückblick von C. F. Gädechens. Hrsg. vom Verein für hamburgische Geschichte. Mit 4 Tafeln Abbildungen in Farbendruck. Hamburg. Wilhelm Mauke. 1872. gr. 8. 60 Stn.

Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Hannover. Band XVIII. Heft 3. (Jahrg. 1872.) Hannover. Schmorl & von Seefeld. 1872. 2.

Urkunden-Buch der Stadt Lübeck. Hrsg. von dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. Vierter Theil. Lübeck, Ferdinand Grautoff. 1873. 4. 928 Stn.

Beiträge zur Geschichte der Fürstenthümer Walddeck und Pymont. Im Namen des waldeckischen hist. Vereins herausg. von A. Hahn. Dritten Bandes drittes Heft. Arolsen, 1872. 8.

Die Dalwiger Kirche bei Corbach; die Siechenhäuser im Wald-eckischen. (Dr. L. Curtze.)

Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung. Drittes Heft. Mit einer Pfahlbautenkarte des Bodensees und einer Abbildung der Schlacht von Dornach. Lindau. Commissionsverlag von Joh. Thom. Stettner. 1872. 8.

Vereinsangelegenheiten. — Das Kaufhaus in Konstanz und die darin abgehaltene Papstwahl. Von J. Marmor. — Vortrag über Sitten und Gebräuche am Bodensee. Von Oberstaatsanwalt Haager.

— Vortrag über die Pfahlbauten. Mit einer Karte. Von Diaconus A. Steudel. — Kämpfe des Patriciats und der Zünfte zu Lindau im 14. Jahrh. Von Major J. Würdinger. — Zur Ethnologie der Bodenseegegend. Von Dr. Buck. — Die jerusalemische Grabkapelle in Konstanz. Von Dr. T. Tobler. — Ein alter Holzschnitt mit Volkslied über die Schlacht von Dornach 1499. Mitg. von Dr. Frhrn. H. v. u. z. Aufseß. — Hans Conrad Werdmüller aus Zürich, gewesener Commandant der freien Reichsstadt Lindau. Von H. Werdmüller von Elgg. — Urkundenauszüge zur Geschichte der Stadt Lindau. (Forts.)

Jahrbuch des historischen Vereins des Kantons Glarus. Neuntes Heft. Zürich & Glarus, Meyer & Zeller. 1873. 8.

Die Reformation im Lande Glarus. Von Dr. J. J. Blumer. — Keltische Spuren in den Orts-, Berg- und Flußnamen des Cant. Glarus. Von J. H. Heer. — Aus dem Tagebuch eines glarnerischen Statthalters vom Jahr 1725. Von Dr. F. Schuler. — Urkundensammlung. (Forts.)

L'Investigateur. Journal de la Société des Études Historiques — Ancien Institut Historique — reconue établissement d'utilité publique par décret du 3. Mai 1872. Trentehuitième Année. Livraisons de Juillet à Octobre 1872. Paris 1872. 8.

Étienne Marcel et Jean Caboche. Épisodes des XIV. et XV. Siècles. (A. Vavasseur.) — Rapport sur une étude de M. l'Abbé J. Corblet. (Les tombes en bronze des deux évêques, fondateurs de la cathédrale d'Amiens.) (Louis Lucas.) — Monographie de l'église de Caraux de Larboust. — Fouilles dans un cimetière Gallo-Romain à Garin (Haute-Garonne).

Verslagen en Mededeelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen. Afdeeling Letterkunde. Tweede Reeks. Tweede Deel. Amsterdam, C. G. van der Post. 1872. 8.

Nehalennia-altaar onlangs te Domburg ontdekt. Beschreven en toegelicht. (Met eene Plaat.) (C. Leemans.) — Over potten met kinderbeenderen, bij het kerkhof te Harich in Friesland ontdekt. (Ders.) — Het middelnederlandsch gedicht van Sinte Brandane. (E. Verwijs.) — Germaansche woorden in latijnsche opschriften aan den Beneden-Rijn. (H. Kern.) — Over de zending van graaf Willem Bentinck-Rhoon naar Weenen in 1740. Naar aanleiding der uitgave zijner aantekeningen door A. Beer, Weenen, 1871. (W. G. Brill.)

Verhandelingen der K. Akademie. Afdeeling Letterkunde. Zevende Deel. Amsterdam, C. G. van der Post. 1872. 4.

En actio spoliæ van 1229 en eene inleiding in erfgrond van 1243. (L. A. J. W. Sloet.) — Oude muurschilderingen van de kerk te Bathmen in Overijsel. (Mit Abbildungen in einer Mappe, qu. 2.) (C. Leemans.)

Publications extraordinaires du Cercle Archéologique du Pays de Waes. Nr. 9. Livre des Feudataires des Comtes de Flandre au Pays de Waes aux XIV., XV. et XVI. Siècles, d'après les manuscrits de la Chambre des Comptes à Bruxelles, avec Table onomastique et Introduction par le Chevalier de Schoutheete de Tervarent. Saint-Nicolaas, 1873. 8. X et 653 pp.

N a c h r i c h t e n .

Literatur.

Neu erschienene Werke.

- 1) Der Ursprung der schweizerischen Eidgenossenschaft. Geschichte und Sage von Albert Rilliet. Zweite . . . Auflage. Aus dem Französischen in's Deutsche übertragen . . . von Carl Brunner. Mit einer Karte der Urkantone. Aarau, H. R. Sauerländer. 1873. 8.

Noch auf lange Zeit hin wird für den Geschichtsforscher die Bestimmung der Grenzscheide zwischen Sage und Geschichte eines der interessantesten Probleme bilden, trotzdem, daß die Frage als bereits entschieden betrachtet werden kann, wol um so eher, als die Skeptik der heutigen Wissenschaft selbst von seither als verbürgtest gegoltenen Geschichtserzählungen unerbittlich mit dem scharfen Messer der Kritik ein Stück nach dem andern hinwegschneidet. Die Tellsage (darüber, daß nur eine Sage, aber keine Geschichte von einem Tell besteht, herrscht in der Wissenschaft kein Zweifel mehr) bietet für die Lösung jener Frage einen der ergiebigsten Stoffe, der eine erhöhte Bedeutung dadurch erworben hat, daß er, mit Hamlet und Faust das gleiche Schicksal theilend, zur dichterischen Apotheose gelangte, und so den Kärrnern unendlich zu thun gab. Was über Tell irgend gesagt werden konnte, ist, möchte man behaupten, bereits gesagt worden. Gleichwol sind wir Rilliet und seinem Uebersetzer zu Dank verbunden dafür, daß sie in einem einzigen, mit vollster Sachkenntniß geschriebenen Werke uns rund und nett die Ergebnisse der bisher gepflogenen Untersuchungen in erschöpfender Weise darbieten. Namentlich muß derjenige, der für die Tellsage sich lebhaft interessiert, ohne daß ihm Gelegenheit zu eingehendern Studien geboten wäre, hoch erfreut sein, hier beisammen zu finden, was bisher nur zerstreut in weniger umfänglichen, oder doch weniger auf den fraglichen Gegenstand speciell bezüglichen Schriften vorhanden war. — Dem Titel entsprechend, beginnt der Verf. mit der Geschichte, und erst nachdem er an der Hand authentischer Quellen den Leser mit der Entstehung der schweizerischen Eidgenossenschaft, die Geschichte des Schweizervolkes, insbesondere aber der Waldstätte von den Uranfängen bis zum Jahre 1315 verfolgend, vollkommen vertraut gemacht hat, (daß für diesen Theil Kopp der Bahnbrecher war, ist jedem Eingeweihten bekannt; doch verdient sein Name immer und immer wieder auf den Schild gehoben zu werden), und nun der bisher nicht unterrichtet gewesene Leser verwundert fragt: wo bleibt denn aber Tell? wo der Rüttschwur?, bringt er in einem zweiten Theile die Sage, deren Anfänge, Weiterentwicklung, Bedeutung und Kritik. Beigegebene erläuternde Anmerkungen und Urkundentexte werden auch dem Fachgelehrten willkommen sein. — Eines ist ausgemacht: Tell ist keine historische, sondern eine sagenhafte Persönlichkeit, die nicht einmal der Schweiz ausschließlichs angehört. Unaufgeklärt aber bleibt immer noch, wann und wie die Sage in der Schweiz zuerst aufkam und an die Geschichte sich anlehnte; ob sie auch dort ursprünglich schon heimisch war, oder von außen her importiert und vielleicht nur von Gelehrten der heimischen Geschichte aufgepfropft wurde. Der Uebersetzer läßt sich in einem Nachwort, in welchem er mit Grund dem Verf.

wegen theilweise unrichtiger Auffassung der Mythentradition entgegentritt, auch auf diese Frage ein, ohne sie jedoch zu lösen. Hr.

- 2) Beiträge zur Kenntniß der Architectur des Mittelalters in Deutschland. Originalaufnahmen größtentheils noch nicht veröffentlichter Architecturmotive von Denkmälern deutscher Baukunst von Rudolf Redtenbacher, Architect. Carlsruhe, 1872. J. Veith. Fol. 3 Abtheilungen zu je 4 Heften à 1 Thlr.

Sammlungen von Architecturmotiven, Reiseaufnahmen u. s. w. wurden in der jüngsten Zeit mehrfach zur Veröffentlichung gebracht. Allen diesen Arbeiten haftet jedoch die Zufälligkeit ihres Zustandekommens als ein gewisser Mangel an; oft sind es lose Blätter, die ohne festgegliederten Plan mehr oder weniger zahlreich innerhalb eines sehr dehnbaren Titels zusammengefaßt sind. Ohne die mannigfachen Verdienste solcher Arbeit im geringsten in Zweifel stellen zu wollen, läßt sich eben der Anlage von Werken dieser Art eine gewisse Unvollkommenheit nicht ablängnen. Geht doch dabei der wichtige Zweck gänzlich verloren, daß der innere Entwicklungsgang, welchen die Kunst auf einzelnen Gebieten genommen hat, ganz außer Acht gelassen werden muß. Und gerade in dieser Beziehung schlägt das vorliegende Werk eine Richtung ein, welche bisher bei den Publikationen unserer deutschen Kunstwerke nicht oder doch nur ungenügend vertreten war. Zwar handelt es sich hier zur Zeit noch nicht um eine streng systematische, umfassende Darstellung des Entwicklungsganges unserer gesammten deutsch-mittelalterlichen Architektur, wie sie z. B. von Viollet-le-Duc für Frankreich geschaffen worden; indess ist doch in Anordnung des gebotenen Stoffes ein verwandter Gedanke festgehalten, welcher die gegebenen Einzelheiten zu einem organischen Ganzen verbindet. Es sind nämlich die gleichartigen Gegenstände chronologisch und genetisch zu Gruppenbildern zusammengeordnet, und gerade durch diese systematische Anordnung ist das Werk Redtenbacher's von ganz entschiedenem Werth. Die vergleichende Uebersicht der dargestellten Objecte, welche der Prospectus besonders betont, wird durch Angabe der Entstehungszeit wesentlich unterstützt. Andererseits erleichtert die Durchführung eines einheitlichen Maßstabes die rasche und sichere Beurtheilung der Aufnahmen und ist für die praktische Verwendung der Motive von Belang. Der in drei Gruppen zerlegte Stoff enthält eine Fülle von Materialien, welche sowohl dem constructiven als dem plastisch- wie malerisch-ornamentalen Gebiete entnommen sind. Ein streng systematischer Plan ist dabei in der Ausgabe nicht eingehalten. Es steht nach den vorliegenden beiden Lieferungen in der That zu hoffen, daß das Unternehmen sowohl „der Kunstforschung, wie der Baupraxis, sei dieselbe nun der Restauration alter Baudenkmäler oder neuen Schöpfungen zugewandt“, eine willkommene Hilfsquelle sein werde. Eine recht günstige Aufnahme ist um so mehr zu wünschen, als der Verfasser, mit so großer Liebe und Begeisterung für unsere heimische Kunst selbst erfüllt, die Theilnahme dafür auch in weiteren Kreisen zu wecken bestrebt ist. Nicht mit Unrecht spricht er in seinem Vorworte sich darüber aus, daß das glänzende Bild, welches Viollet-le-Duc von der

Architektur Frankreichs der Welt vorgeführt hat, bei manchen „das Gefühl der Enttäuschung über den Werth unserer deutschen Monumente“ hervorgerufen habe, ganz mit Unrecht jedoch, da eine eingehende Prüfung derselben den Beweis liefert, „dafs sie trotz des bescheidenen Gewandes, in dem sie oft genug erscheinen, an Frische und Originalität der Composition, an Schönheit der Verhältnisse und in der Detailbildung keineswegs den meist opulenter gekleideten französischen Verwandten nachstehen.“ „Wenn Deutschlands Werke in so prächtiger Ausstattung wie Viollet-le-Duc's Werk im Zusammenhang uns vor Augen geführt würden, so dürfte wol kein Mensch Zweifel hegen, dafs sich dieselben mit vollem Rechte an Kunstwerth den Bauten in Frankreich an die Seite stellen lassen.“ Mit anerkannter Eifer und glücklichem Erfolge hat der Verfasser gestrebt, diesem seinem Ideale nahe zu kommen. In glücklicher Wahl ist eine Fülle von Motiven, welche bisher entweder gar nicht, oder nur sehr ungenügend veröffentlicht worden waren, gleich in den ersten Lieferungen vereinigt; mit der richtigen Wahl steht die musterhafte Darstellungsweise in glücklichem Einklange, so dafs das begonnene Werk sich den besten Leistungen auf diesem Gebiete der Kunstliteratur an die Seite stellen darf. Hoffentlich wird eine rege, vielseitige Theilnahme den raschen Fortgang eines so verdienstlichen Unternehmens fördern helfen.

F. S.

- 3) Das Stadtbuch von Augsburg, insbesondere das Stadtrecht vom Jahre 1276, nach der Originalhandschrift zum ersten Male herausgegeben und erläutert von Dr. Christian Meyer, Archivar der Stadt Augsburg. Verlag von F. Butsch Sohn. 1872. 8. 363 Stn. Mit einem lithographierten Facsimile der Handschrift.

In der That werden wenige Archivare in der Lage sein, durch eine Arbeit, wie die vorliegende, für ihr Amt sich zu legitimieren, die eine gelehrte im ausgiebigsten Sinne des Wortes genannt zu werden verdient. Der Hauptgegenstand der Abhandlung, das 1276 abgefaßte Stadtrecht von Augsburg, ist nicht nur eines der umfassendsten, welche überhaupt existieren — es enthält nicht weniger als 150 paragraphenreiche Artikel — sondern ist auch als nothgedrungene Bereinigung und Feststellung äußerst verwirrter Rechtszustände in seinem Zusammenhange wie in Einzelheiten keineswegs eine leicht zu handhabende Materie. Der Verfasser erledigt seine Aufgabe, indem er in gedrängter Uebersicht die früheste Geschichte der Stadt wie des Bischofssitzes, besonders in Rücksicht der gegenseitigen Rechtsverhältnisse wie derer zum Reiche, sodann die Geschichte des Stadtbuches gibt und dessen Text unter fortgesetzter kritischer Beleuchtung mittheilt, unter Hinzufügung eines Glossars und eines Sachregisters, welche die weitere Verwerthung des Werkes außerordentlich unterstützen. In gleicher Weise sind die späteren Einträge in das Stadtbuch, wie andere Verfassungsurkunden, namentlich das kurze, lateinisch abgefaßte Stadtrecht vom J. 1104, behandelt. Die Erläuterungen sind mit Einschluß nothwendiger Verweisungen auf Urkunden und spätere Literatur in Anmerkungen unter dem Texte angefügt. Ein eigenes Verzeichniß gibt für die angewandten Abkürzungen die erforderlichen Anhaltspunkte.

v. E.

Aufsätze in Zeitschriften.

- Aus allen Welttheilen: Nov. Westpreußen vor 100 Jahren. (G. Jaquet.) — Dec. Die Seemacht und der überseeische Handel unter dem Großen Kurfürsten und den Königen Friedrich I. und Friedrich Wilhelm I. (Jul. Bacher.)
- Militär. Blätter (von v. Held): 28. Bd., 4. Hft. Zur Geschichte der Kavallerie-Ausbildung unter König Friedrich II.
- Gewerbehalle: Lf. 1 ff. Faiencen des sechszehnten Jahrhunderts; Henri-Deux-Arbeiten; Palissy. Von Jak. Falke.
- Die Grenzboten: Nr. 51, S. 441. Moritz von Sachsen. (Wilh. Maurenbrecher.)
- Die Gegenwart (von P. Lindau): 2. Bd., Nr. 45. Hans Sachs als Streiter in Kirche und Staat. 1. (K. Blind.)
- Im neuen Reich: Nr. 2. Die Entwicklung der niederländischen Malerei. (J. A. Crowe.) — Gassen- und Häusernamen zu Frankfurt und Straßburg. (W. Stricker.)
- Jagdzeitung: Nr. 23, S. 660. Eine neue Sage vom Schützen Tell. (Vgl. Köln. Ztg. vom Anf. Oktbr.)
- Korrespondent v. u. f. D.: Nr. 8. Judengasse und Wunderburg in Nürnberg.
- Rhein. Kurier: Nr. 301. Die Stufen der Thonindustrie. (v. Cothausen.) — Nr. 307. Die Akustik im Alterthum.
- Organ f. christl. Kunst: Nr. 21. Der Hahn und der Hase (zur christlichen Symbolik). Von Giefers.
- Norddeutsches Protestantenblatt: Nr. 45. Der 9. November 1522 in Bremen. (A. Walte.)
- Deutscher Reichs-Anzeiger: Beil. Nr. 44. Lucas Cranach, Maler zu Wittenberg 1472—1553. — Nr. 45. Frankfurt a. M. in seiner geschichtlichen Entwicklung. — Zur Geschichte der deutschen Literatur. — Ueber Schlesiens Kunstleben vom 15.—18. Jahrh. 1. — Nr. 46. Das Kgl. Schloß zu Coblenz. 1. — Häuser mit Denktafeln in Berlin. 1. — Nr. 47. Die Jagd in der altdeutschen Sage und Dichtung. — Nr. 48. Eine höfisch-ritterliche Tafelgesellschaft im Mittelalter. — Nr. 49. Das Grabmal des Königs Rudolf von Schwaben im Dome zu Merseburg. — Nr. 51. Mittelalterliche Kirchen in der Provinz Posen. — Das Schloß Sigmaringen und seine Kunstschatze. — Nr. 52. Inschriften Halberstädter Bauten.
- Revue générale de l'architecture etc.: Nr. 7—8. Cheminées (XIV. et XV. siècles), par M. F. Huguelin.
- Sonntagsblatt (v. Fr. Duncker): Nr. 46. 47. Die letzten Raubritter und ihre Nachkommen. (Th. Bodin.) — Zur Geschichte des Blitzableiters. (H. Meier.) — Plattdeutsch in Brasilien. (J. Engell-Günther.)
- Theolog. Studien und Kritiken: 1873, 1. Hft. Die geschichtlichen Zeugnisse über Luther's Geburtsjahr. (Köstlin.)
- Deutsche Turnzeitung: Nr. 45 ff. Joachim Camerarius' Gespräch über Leibesübungen vom Jahr 1544. Aus dem Lateinischen übersetzt von K. Wassmannsdorff.
- Ueber Land und Meer: Nr. 15. Aus der Grafschaft Henneberg. (K. Seifert.)
- Wochenblatt d. Joh.-Ord.-Balley Brdbg.: Nr. 51. Der Nahrensle (Fürst Ludwig von Anhalt, † 1650). — 1873, Nr. 1. Hohen-Schönhausen. Eine Erinnerung an die Röbels. (Oscar Schwebel.) — Der Adel des Herzogthums Lothringen. (Aug. Lersenberg.) — Nr. 2. Wahlsprüche deutscher Fürsten.

Oesterr. Wochenschrift: N. F. 2. Bd., 46. Hft. Deutsche Renaissance. (Fr. Lippmann.) — Projectirte und begonnene Ausgrabungen.

Illustr. Zeitung: Nr. 1542. Ausgrabung eines 600jährigen Wracks am Ostseestrand bei Danzig. (M. Bischof.)

Vermischte Nachrichten.

1) Der Limburger Dom, dieses prachtvolle Denkmal deutscher Baukunst, stand lange unvollendet da, bis durch die von einem Dombauverein herbeigeschafften Mittel 1863 und 1864 die fehlenden Thürmchen am südlichen Querschiff aufgesetzt und in den letzten Jahren durch die vom Staat geleisteten Zuschüsse der Chorbau mit Sakristei, die beiden Querschiffe oder Kreuzarme nebst den vier Thürmen der Querschiffe und der Mittelthurm äußerlich wiederhergestellt und verputzt wurden. Der dürftigen Ausstattung im Innern soll nun in den folgenden Jahren abgeholfen werden, und es sind hiezu 15,000 Thaler bewilligt. Bildhauerarbeit und Malerei werden die Wände schmücken; Altar, Kanzel und Kirchenstühle dem erhabenen Bau entsprechend hergestellt. Die jetzigen, gewöhnlichen Fenster will man durch Glasmalereien ersetzen. Für die beabsichtigten Arbeiten sind im Ganzen 36—40,000 Thaler ausgeworfen. Die Pläne für die Restauration wurden vom Baumeister Stier in Berlin angefertigt.

(Ill. Ztg., Nr. 1541.)

2) Die Hauptkirche zu St. Bartholomäi in Altenburg soll nach einem Beschlufs des dortigen Stadtraths einer umfassenden Restauration im ursprünglichen (spätgothischen) Stil des Bauwerks unterzogen werden. Mit Rücksicht darauf, daß zugleich eine Heizung der Kirche hergestellt werden soll, sind die Kosten dieser Restauration vorläufig auf 22,000 Thlr. veranschlagt.

(Dies., Nr. 1542.)

3) Bei dem gegenwärtig sich vollziehenden Neubau des Flügels des königlichen Schlosses in Stettin, in welchem sich der Remter befindet, wird wegen der historischen Bedeutung dieses alterthümlichen Saales derselbe auf Anregung des deutschen Kronprinzen im obersten Geschofs in seiner frühern Gestalt wiederhergestellt werden. Sämmtliche Theile des alten Saals, auch die schon halb zerstörten Balken, werden daher sorgfältig auseinander genommen, um später bei dem Neubau wieder eingesetzt zu werden.

(Dies., Nr. 1542.)

4) Ein sog. Küchenabfallplatz (Kjökkenmödding), der erste in Norwegen, ist im Drontheim-District entdeckt worden.

(Dies., Nr. 1539.)

5) In Entfernung von etwa $\frac{3}{4}$ Stunden Wegs von Leipzig, bei Plagnitz, in der Elstermündung, sind bei Gelegenheit der

Grundlegung eines Theils des Elsterflussettes in Tiefe von 2,3 Meter unter der Wiesenfläche, an der Grenze zwischen einer die genannte Höhe habenden Schicht von gelbbraunem Lehm und einer 1 Meter starken Schicht von blaugrünem plastischen Thon, eine Anzahl liegende Eichenstämme und eine gröfsere Anzahl kleine, zu beiden Seiten der Stämme als Halt derselben eingeschlagene Pfähle gefunden worden. Da zwei der Stämme beinahe einen rechten Winkel bilden, da sich ferner in der Nähe 1 Hirschkrone, 1 Unterkiefer von einem Wiederkäufer, einige sehr unvollkommene Steingeräthe, eine gute Steinaxt ohne Loch, eine dergleichen kleinere mit Stielloch, Kohlenreste, Scherben, eine Kesselurne etc., gefunden haben, so liegt die Vermuthung sehr nahe, daß wir es hier mit einem Pfahlbau zu thun haben. Diese Vermuthung erhält noch dadurch weitere Kraft, daß in der ganzen Elstermündung Bronzebeile, Steinbeile, Eisenbeile etc. in derselben Bodenschicht vorkommen. Der Besitzer des Terrains, Dr. Heine, hat mir augenblicklich beim ersten Entdecken Mittheilung gemacht; die Fundgegenstände kommen alle in die Sammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs und mit den Ausgrabungen, die sehr sorgfältig betrieben werden, bleibe ich in stetem Zusammenhang.

Leipzig.

Baurath Dr. O. Mothes.

6) In Ahrweiler wurden in der Nähe des Apollonarisbrunnens bei Ausgrabungen zu Neubauten, 14 Fuß tief unter der Oberfläche, römische Alterthümer gefunden, worunter Thon- und Glasgefäße und gut erhaltene römische Münzen von Kaiser Valerianus (253—259 n. Chr.) und Cäsar Salonius Valerianus (250—268 n. Chr.). Aehnliche Ausgrabungen wurden im Jahre 1583 bei Anlage des Abflugsgrabens für den Apollonarisbrunnen gemacht. Damals entdeckte man, daß in einer Tiefe von ebenfalls 14 Fuß ganze Reihen regelmäfsig gepflanzter Weinstöcke in der Erde standen, woraus sich ein Schlufs auf das Alter des Weinbaus im Ahrthal machen läßt.

(Ill. Ztg., Nr. 1537.)

7) Bei den Erdarbeiten der Bebra-Friedländer Bahn wurde eine irdene Urne aufgefunden, welche eine grofse Anzahl altfranzösischer Silbermünzen enthielt. Dieselben stammen anscheinend aus der Zeit Philipp's des Schönen (1285—1314).

(Dies., Nr. 1542.)

8) Soeben ist erschienen: Bibliotheca typographica: Manuscripte (c. 80 Nummern, vom 8. Jahrh. an); Incunabeln (von Gutenberg an); Bücher mit Holzschnitten und Kupfern; Pergamentdrucke; Reformationsschriften (zum Theil mit Autographen der Reformatoren); werthvolle bibliographische und paläographische Werke etc. aus dem Nachlasse von Barnheim in Insterburg, der sie im Laufe von 50 Jahren meist aus Klosterbibliotheken erworben. Diese schätzbare Sammlung wird am 8. Mai d. J. durch Lepke in Berlin versteigert.

(Vgl. Anzeiger 1872, Nr. 12, Beilage: Vermischte Nachrichten, Nr. 138.)

Verantwortliche Redaction: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann. Dr. A. v. Eye.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.